

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus

Halbes-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Durch den Verlag bezogen: Mt. 4,80 monatlich, Mt. 14,40 vierteljährlich, ohne Fracht; durch die Post bezogen: Mt. 5,- monatlich, Mt. 15,- vierteljährlich, mit Fracht. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Volkskassen. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes, oder Erstattung des entsprechenden Entschades.



Bezugspreis: Einzelne Ausgaben Mt. 1,50, auswärtsige Anzeigen Mt. 2,20, deutsche Reklamen Mt. 4,-, auswärtsige Reklamen Mt. 8,- für die erste Seite, Reklamen in einem längeren Aufsatze mit den Problemen, die der Washingtoner Abzweigungsunterstützung zugrunde liegen. — Über die Erwartungen, die man der Konferenz entgegenbringt, äußerte sich Dr. Rosen: Was wird die Washingtoner Konferenz Deutschland bringen? Sie wird ihm eine Erleichterung bringen. Es wäre falsch, von vorn herein jede Hoffnung aufzugeben. Es besteht noch immer die Möglichkeit, daß die Kriegskosten der Alliierten von Amerika niedergebracht werden oder doch wenigstens nachgelassen werden, und daß diese dann auf die deutschen Reparationsabgaben verdrängt werden, oder sie wenigstens einer Revision unterliegen. Aber wir wollen darum auf Washington noch nicht weitgehende Hoffnungen setzen und uns einer Erwartung hingeben, wie sie bezüglich der Konferenz von Spa ein großer Teil des deutschen Volkes hegt. Wir müssen immer denken, daß auf der Konferenz Männer wie Hoch, Briand und Balfour (der Vater der Genfer Entscheidung über Oberschlesien) sind. Da uns eine Einwirkung auf den Verlauf der Konferenz verweigert ist, bleibt uns nichts anderes übrig, als wieder einmal abzumauern, und zwar ohne Illusionen, aber auch ohne grundsätzliche Ablehnung der Stellungnahme. Es ist nur zu hoffen, daß wenn der unter den Folgen des furchtbaren aller Kriege leidenden Menschheit ein wirklicher Ausblick in bessere Zeiten geboten werden soll, daß dann, wenn nicht der Geist der Veröhnung auf Seiten der Sieger, so doch der Sinn für praktische und vernünftige Lösung die Teilnehmer der Konferenz beherrschen muß.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Vohlfstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 9. November 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 511. • 69. Jahrgang.

Notwendiger Aufschub.

Der Reparationsausschuß, der seinen Sitz in Paris hat, hat sich jetzt nach Berlin begeben. Man weiß nicht, ob er das auf eine Aufforderung der Reichsregierung hin getan hat, aber es läge nahe, anzunehmen, daß die deutsche Regierung den Ausschub ersucht habe, in eine neuerliche Untersuchung der deutschen Wirtschaftslage einzutreten und daraufhin einen Ausschub der Zahlung jener Milliarde Goldmark in bar zu gewähren, die zwischen dem 1. Januar und 30. April 1922 fällig ist. Laut Artikel 254 des Friedensvertrages hat der Reparationsausschuß Vollmacht, die Frist für die planmäßigen Zahlungen zu verlängern und die Form der Zahlung abzuändern. Wegen der Abänderung der Form der Zahlungen gebietet die Reichsregierung noch mit den einzelnen Entente-Regierungen unmittelbar Verhandlungen zu führen, wie sie ja mit Frankreich bereits stattgefunden haben und das Wiesbadener Abkommen ergeben haben. Zunächst erscheint jedoch ein Aufschub der weiteren Barzahlungen als dringlich, um der Valutapanik entgegenzutreten, die der Markkurs in den letzten Tagen ins Bodenlose hat sinken lassen. Im Augenblicke, in dem der Markt wissen wird, daß die Reichsregierung, bezogen auf die Reichsbank, nicht mehr unter dem Zwang stehen, sich in den nächsten Wochen Riesenbeträge von Devisen zu verschaffen, wird diese Valutapanik beschwichtigt sein.

Und kann der Reparationsausschuß zweifeln, was zu tun ist? Die Tatsache ist unbestritten, daß die Furcht des Marktes vor den Devisenkäufen, die auf Rechnung der deutschen Regierung durchgeführt werden sollen, diese Käufe unmöglich gemacht hat, indem sie den jähen Kurssturz der Mark bewirkt. Das war eigentlich vorherzusehen: Wer zu großen Käufen gezwungen ist, dem werden natürlich die Preise verteuert, und in diesem Falle wirkt die Spekulation an allen Börsen der Welt mit, um den Verteuerungsprozess zu beschleunigen und zu verschärfen. Aber die führenden Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens hatten rechtzeitig auf eine Möglichkeit hingewiesen, der Reichsregierung auswärtige Zahlungsmittel zur Verfügung zu stellen, ohne daß sie als Käufer auf dem Devisenmarkt auftreten müßte: Die deutsche Industrie hat auf ihrer Münchener Tagung den Beschluß gefaßt, zu diesem Zweck ihren auswärtigen Kredit anzutragen. Diesem hat man jedoch vergessen, unter welchen Voraussetzungen jener Beschluß zustande gekommen ist. Die Industrie wollte dem Schlagwort von der „Erfassung der Goldwerte“ entgegenstellen, indem sie sich erdöhl machte, sofort Zahlungsmittel zur Erfüllung der Reparationsverpflichtungen zu beschaffen. Man hat ihr erwidert, ihr Angebot sei annehmbar, aber auf die Erfassung der Goldwerte könne nicht verzichtet werden. Die Industrie ist außerdem von der Annahme ausgegangen, daß ihre Interessen in der Regierung, der sie zu Hilfe kommen wollte, eine sichere Vertretung haben würden. Aber das Scheitern der großen Koalition im Reichstag hat durch diese Erwartungen einen Strich gemacht. Kein Wunder also, daß der Münchener Beschluß soeben in Berlin zwar erneuert, aber mehrfach verknäuelert worden ist, so daß seine Ausführung recht fraglich geworden ist.

Aber auch angenommen, daß sich die politischen Bedenken, die gegenwärtig die Hilfsaktion der Industrie hemmen, heftigen lassen, ist es höchst zweifelhaft, ob sich eine große Kreditaktion der deutschen Unternehmer erfolgreich gestalten würde, wenn die Befürchtung bestehen bleibt, daß Deutschland dem Staatsbankrott entgegensteht, den ja Rennes bereits für das Frühjahr 1922 prophezeit hat. Auch beim besten Willen, dem Reich zu helfen, wird die deutsche Industrie überlegen müssen, daß das Höchste, was sie gegenwärtig leisten kann, nämlich die Ausbringung eines Kredits von einer Milliarde Goldmark, eben ausreicht, um einer Augenblicksnotlage abzuwehren. Wäre das geschehen, so wird das Reich im kommenden Mai genau in der gleichen Lage sein wie jetzt, und was wird dann anderes übrig bleiben als die Revision des Londoner Ultimatum? Ist es nicht richtiger, sich das letzte Ausfallsmittel, die Heranziehung des deutschen Unternehmerkredits, so lange aufzusparen, bis damit etwas Endgültiges erreicht werden kann, und den Zahlungsausschuß, den wir auf jeden Fall in einem halben Jahr fordern müßten, lieber schon jetzt zu erbitten? Man verachtet sein letztes Pulver nur, wo man sichere Treffer erwarten kann; um einer ungewissen Zukunft willen soll der Auslandskredit der deutschen Industrie nicht verpulvert, sondern erst aufgeboden werden, sobald dem Reich die Lebensmöglichkeiten gesichert sind.

Es genügt, auf das Wiesbadener Abkommen hinzuweisen, durch das wir Sachlieferungen über unsere

Verpflichtungen hinaus übernommen haben, um darzutun, daß sich Deutschland, wenn es einen Aufschub der Barzahlungen verlangt, keineswegs seinen Verpflichtungen entziehen will. Gerade in Frankreich müßte man sich eingestehen, daß das Wiesbadener Abkommen Deutschland ein moralisches Recht auf den Aufschub der Barzahlungen gibt. Der Reparationsausschuß kann aber einen solchen Aufschub mit Mehrheit beschließen und bedarf der Zustimmung Frankreichs nicht, falls dessen Vertreter sich scheuen sollte, seine Regierung zu desavouieren, die das Parlament bei der Annahme gelassen hat, daß die deutschen Barzahlungen den Fehlbetrag des Budgets ausgleichen würden. Nach § 13 der Anlage 2 zum Reparationsabschnitt des Friedensvertrages ist Einstimmigkeit im Reparationsausschuß nur dann erforderlich, wenn der Aufschub einer vor 1926 fälligen Zahlung über das Jahr 1930 hinaus bewilligt werden soll. Aber wir bedürfen jetzt bloß eines Aufschubs bis zu dem hoffentlich nahen Augenblicke, in welchem der Londoner Zahlungsplan revidiert und den realen Leistungsmöglichkeiten Deutschlands angepaßt werden wird!

Abänderung des Artikels 248?

Dr. Paris, 7. Nov. Der „Temo“ glaubt in seinem Leitartikel feststellen zu können, daß vielleicht eine Abänderung des Artikels 248 in Frage kommen könnte, da es sich darum handle, in kürzester Frist ein Darlehen zu erhalten. Man wisse, daß das Abkommen von London gewisse Einnahmemeasures des Reiches als Garantien für die Reparationsabgaben bestimmt habe. Aus Grund dieser Einnahmemeasures habe der Garantienausschuß die deutsche Regierung aufgefordert, bis zum 15. November eine Summe zu zahlen aus den Zolleinnahmen und am 1. Dezember eine weitere Summe der Vorausabgabe vom Wert der deutschen Ausfuhr. Diese Zahlungen könnten nur in ausländischen Devisen geleistet werden. Um sich diese zu verschaffen, verhandle die deutsche Regierung mit den ausländischen Industrieländern. Sie könne aber auch mit ausländischen Banken verhandeln. In beiden Fällen könne sie den Wunsch haben, daß gewisse Einnahmemeasures des Reiches von dem Privilegium befreit würden, das die Alliierten besitzen, in anderen Worten, die deutsche Regierung könne eine Abänderung des Artikels 248 verlangen, und die Reparationskommission allein könne diese bewilligen. Das sei die Aufgabe, die man anführen könne, um die Reise der Kommission nach Berlin zu rechtfertigen.

Ein neuer Ausländererlaß des preussischen Ministers des Innern.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Minister des Innern Domagala hat unter dem 21. Oktober neue und zum Teil sehr strenge Richtlinien für die Handhabung der Ausweisung ausländischer Arbeiter erlassen. Darin wird erklärt, daß die bekannten wirtschaftlichen und Ernährungsschwierigkeiten dazu zwingen, die Genehmigung zum Aufenthalt von solchen Ausländern zu beschränken, deren Zulassung und Aufenthalt im Inland als erwünscht angesehen werden kann oder wenigstens den auf das Gesamtwohl zu nehmenden Rücksichten nicht widerspreche. Gegen die weitere Zuwanderung anderer Ausländer sollen die Landesgrenzen im allgemeinen abgerollt bleiben. Bereits Einnahmewanderer, die sich der Erlaubnis zum Verbleiben im Inland unwidrig gezeigt haben oder dem Staat sonst lästlich fallen, sind im Wege des Zwanges auszuweisen. Soweit die polizeirechtlichen Bestimmungen dies zulassen, sollen auch die Staatenlisten dieser Behandlung unterworfen werden. An Stelle einer nicht oder vorläufig nicht durchführbaren Ausweisung tritt die Unterbringung in einem Sammellager, die keine Strafe darstellt, sondern nur die möglichst rasche Durchführung der Ausweisung sichern soll. Unbillige Härten sollen vermieden werden.

Die deutsch-polnische Grenzfestsetzung.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Grenzfestsetzungskommission zur Oberbesetzung besteht nach § 87 des Versailler Vertrages aus 8 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde der französische General Dupont ernannt. Von deutscher Seite gehört ihr Generalmajor v. Kreutzer an. Dem Vorsitzenden der Kommission ist von der Postkonferenz der Auftrag erteilt worden, die Grenzfestsetzung genau vorzunehmen, so daß sich bei den wirtschaftlichen Verhandlungen keinerlei Schwierigkeiten mehr ergeben. Allerdings sind der Grenzfestsetzungskommission von der Postkonferenz genaue Richtlinien gegeben worden, so daß große Änderungen der Grenzlinie von der Kommission nicht vorzunehmen werden können, es sei denn, daß von Deutschland und Polen über kritische Punkte vorher eine Einigung erzielt worden ist. Die Arbeit der Konferenz beschleunigt sich demnach lebhaft auf eine Vereinerung der in rohen Umrissen bereits festgelegten Grenze. Die Kommission hat zur Erleichterung ihrer Arbeit die Grenze in zwei Teile zerlegt, einen nördlichen Teil und einen südlichen Teil. Die provisorische Festsetzung der Grenze für den nördlichen Teil ist bereits in der Hauptache erfolgt. Augenblicklich ist man dabei, die südliche Grenze festzusetzen.

Die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Neuen Berliner Zeitung“ sollen die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen, wie sie die Grenzfestsetzung vorzieht, am 20. d. M., und zwar in Oppeln ihren Anfang nehmen. Wie wir an zuständiger Stelle hierzu erfahren, ist an amtlicher Stelle von dem Beginn der Verhandlungen noch nichts bekannt.

Was wird Washington bringen?

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsaussenminister, außerdem Dr. Rosen beschäftigt sich heute in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in einem längeren Aufsatz mit den Problemen, die der Washingtoner Abzweigungsunterstützung zugrunde liegen. Über die Erwartungen, die man der Konferenz entgegenbringt, äußerte sich Dr. Rosen: Was wird die Washingtoner Konferenz Deutschland bringen? Sie wird ihm eine Erleichterung bringen. Es wäre falsch, von vorn herein jede Hoffnung aufzugeben. Es besteht noch immer die Möglichkeit, daß die Kriegskosten der Alliierten von Amerika niedergebracht werden oder doch wenigstens nachgelassen werden, und daß diese dann auf die deutschen Reparationsabgaben verdrängt werden, oder sie wenigstens einer Revision unterliegen. Aber wir wollen darum auf Washington noch nicht weitgehende Hoffnungen setzen und uns einer Erwartung hingeben, wie sie bezüglich der Konferenz von Spa ein großer Teil des deutschen Volkes hegt. Wir müssen immer denken, daß auf der Konferenz Männer wie Hoch, Briand und Balfour (der Vater der Genfer Entscheidung über Oberschlesien) sind. Da uns eine Einwirkung auf den Verlauf der Konferenz verweigert ist, bleibt uns nichts anderes übrig, als wieder einmal abzumauern, und zwar ohne Illusionen, aber auch ohne grundsätzliche Ablehnung der Stellungnahme. Es ist nur zu hoffen, daß wenn der unter den Folgen des furchtbaren aller Kriege leidenden Menschheit ein wirklicher Ausblick in bessere Zeiten geboten werden soll, daß dann, wenn nicht der Geist der Veröhnung auf Seiten der Sieger, so doch der Sinn für praktische und vernünftige Lösung die Teilnehmer der Konferenz beherrschen muß.

Der Wiederaufbau nordfranzösischer Gemeinden durch Deutschland.

Dr. Paris, 7. Nov. In der Zusammenkunft der französischen Techniker mit den deutschen Technikern aus Industrie, Handel und Landwirtschaft bei Minister Loucheur, die heute nachmittag im Ministerium für die besetzten Gebiete stattfand, teilte die Savasagentur mit, daß der Sitzung der Präfekt des Departements Somme beizuhören und die einstimmige Zustimmung der Bürgermeister und Gemeindevorsteher der elf beteiligten Gemeinden überbrachte.

Dr. Paris, 8. Nov. In der gestrigen Unterredung, die Minister Loucheur mit Vertretern verschiedener Organisationen über den Wiederaufbau der elf Dörfer in der Gegend von Chaumes hatte, erklärte er, der Hauptzweck sei, die Ordnungsmassnahmen zu prüfen für den eventuellen Fall, daß deutsche Arbeiter beschäftigt würden. Das Ziel einer derartigen Unternehmung sei abhängig von der formellen Zustimmung der Bevölkerung. Er erinnerte ferner daran, daß auch die Geldbedürfnisse durch Unterbreitung der Vorarbeiten annehmen müßten und daß er inzwischen den Studien nur einen vorläufigen Charakter zuerkennen könne. Die in Aussicht genommenen Maßnahmen der Société Générale zur Sicherstellung der Ordnung wurden angenommen. Eine neue Zusammenkunft wird nicht stattfinden, so lange nicht die Liste der Geldbedürfnisse mit ihrer unterzeichneten Zustimmung dem Präfekten des Departements der Somme übermittelte worden sei.

Dr. Paris, 7. Nov. Marcelle Dutin berichtet im „Echo de Paris“, daß heute vormittag der Direktor der Société Générale mit Vertretern der Aufbaugesellschaften des Allgemeinen Arbeiterverbandes (C. G. T.) eine Unterredung hatte wegen des Wiederaufbaues der elf Dörfer in der Gegend von Chaumes durch deutsche Arbeiter, über den mit Vertretern der deutschen Gewerkschaften verhandelt wird. Dutin stellt fest, daß die Frage der Heranziehung von Arbeitskräften zum Wiederaufbau jetzt aktuell werde, denn man gebrauche 100 000 Arbeiter, die in Gruppen nach Frankreich kommen müßten, besonders Spezialisten, wie Maurer, Zementarbeiter, Studenarbeiter, Zimmerleute und Tischler. Handarbeiter dagegen bestimme Frankreich in genügender Menge. Als Länder, die für die Stellung von Arbeitern in Frage kämen, bezeichnet Dutin Italien, Polen und die Tschechoslowakei. Über die Lösung dieser Frage habe übrigens dieser Tage eine Unterredung beim Arbeitsminister stattgefunden, der auch Sendoux für das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten beigegeben habe.

Der 9. November.

Dr. Berlin, 8. Nov. (Drahtbericht.) Die Reichsregierung ordnete für den 9. November an, daß in den Ländern, in denen der Tag als gesetzlicher Feiertag anerkannt wird, auch in den Reichsbetrieben auf das Landesgesetz Rücksicht zu nehmen ist. In den Ländern, in denen der 9. November nicht als gesetzlicher Feiertag anerkannt ist, wird in den Reichsbetrieben gearbeitet. Wer der Arbeit fern bleibt, hat mit Lohnverlust zu rechnen. Aus geringfügigen Verfürungen der Arbeitsteil sollen jedoch keine weiteren Lohnkürzungen verurteilt werden.

Der spanische Auslieferungsantrag für die Mörder Dato.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Von der spanischen Regierung ist nunmehr ein Auslieferungsantrag wegen der Mörder des Ministerpräsidenten Dato beim Auswärtigen Amt eingegangen.

Das deutsche Beileid zum Tode des japanischen Ministerpräsidenten.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich der Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten Hara hat der Staatssekretär Daniel in Vertretung des Reichsministers des Auswärtigen dem japanischen Botschafter in Berlin das Beileid der deutschen Regierung ausgedrückt. Der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Solf, hat Anweisung erhalten, ebenfalls bei der japanischen Regierung das Beileid auszusprechen.

Prinz Rupprechts Federstriche.

Das verstorbene bayerische Königspaar wurde in München mit einem Pomp bestattet, wie er nicht härter hätte entfalt werden können...

Weiterführung der Beamtenbesoldungsaktion.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat unter Zustimmung der Vertreter der dem Deutschen Beamtenbund angehörenden Gewerkschaften die sofortige Weiterführung der Besoldungsaktion beschlossen.

Erster mitteldeutscher Landarbeitertag.

Br. Halle, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der von der Gruppe Uproving Sachsen des Reichs-Landarbeitertages am Sonntag veranstaltete erste mitteldeutsche Landarbeitertag fand in einer Enthaltsung die mitteldeutsche Landarbeiterschaft auf, aus den Gewerkschaften auszuscheiden und in den Nationalverband der Berufsverbände einzutreten.

Der frühere Herzog von Braunschweig klagt.

Hb. Braunschweig, 8. Nov. Der frühere Herzog hat nunmehr die Klage gegen den Freistaat Braunschweig eingereicht. In der Anklageschrift wird aber die unveränderte Verantwortlichkeit zu einer friedlichen Auseinandersetzung mit dem Lande betont.

Eine neue Anleihe für Österreich.

Dr. Wien, 8. Nov. Die Neue Freie Presse meldet: Wie verlautet, ist eine Anleihe von 250 Millionen Mark für Österreich zustande gekommen.

Briands Dampfer-Rede.

D. Paris, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Aus New York wird gemeldet: Briand erklärte in seiner Rede auf dem Dampfer „Lafayette“ im einzelnen, daß Frankreich sich nicht an einer Abrittung in artem Umfang beteiligen könne...

Eine Botschaft Briands an Amerika.

Dr. Paris, 8. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus New York ist Ministerpräsident Briand mit der französischen Delegation dort angelandet. Briand richtete eine Botschaft an das amerikanische Volk in der besonders erklärt wird, daß Frankreich sich bereit, alle seine Anstrengungen darauf zu verwenden, neue Kriege zu verhindern...

Frankreich und Amerika.

Dr. Paris, 8. Nov. Briand hat bei seiner Ankunft in New York den amerikanischen Journalisten erklärt: Ich bin nicht nach Amerika gekommen, um lange Reden zu halten, sondern um kurz zu sprechen, aber besonders um zu handeln. Unser Ziel ist: alle Unstimmigkeiten zu beseitigen, die sich noch auf dem Wege der Menschlichkeit befinden...

Frankreich fordert Garantie von Rußland.

Dr. Paris, 8. Nov. Stephan Pauzanne teilt dem „Matin“ aus New York, nach seinen Feststellungen glaube er sagen zu können, daß wenn Amerika nicht bereit sei, eine Allianz mit Frankreich zu schließen, es doch zu einer Entente bereit wäre. Wenn es also nicht geneigt sei, einen Vertrag zu unterzeichnen, werde es sich vielleicht dazu verstehen, eine Deklaration gemeinsamer Politik zu unterzeichnen...

Japan räumt Wladiwostok.

D. Charkin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Es wird gemeldet, daß Japan am 11. Dezember Wladiwostok mit Hinterland räumen wird. Die Truppen werden bis März 1922 vollständig abgerückt sein.

England und das französisch-türkische Abkommen.

Dr. London, 8. Nov. (Drahtbericht.) Reuters meldet, wie Havas berichtet, in britischen Kreisen sei man nicht geneigt, in der zwischen Frankreich und England schwebenden Frage, wie sie aus der durch den Abschluß des Abkommens zwischen Frankreich und der Türkei geschaffenen Lage entspringen, weiterzugeben...

Dr. London, 7. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus London ist dem französischen Botschafter gestern im Augenblick seiner Abreise nach Paris eine Denkschrift über das französisch-türkische Abkommen von Ankara übergeben worden. In dieser Denkschrift werden eine Reihe von Einwendungen...

Dr. London, 8. Nov. „Morning Post“ meldet, daß in amtlichen britischen Kreisen immer noch die Ansicht herrsche, daß der französisch-türkische Vertrag auf Seiten Frankreichs einen Bruch des Londoner Abkommens darstelle. In amtlichen britischen Kreisen sei nichts von dem Vorhaben bekannt, daß Großbritannien sich Frankreich bei dem Vertrag mit Mustafa Kemal anschließen lasse.

Dr. London, 7. Nov. Im Unterhaus entspann sich eine längere Debatte über den französisch-türkischen Vertrag. In Erwiderung einer Anfrage erklärte Damsworth zwischen der britischen und der französischen Regierung habe eine Erörterung wegen des Vertrages von Ankara begonnen. Da die Verhandlungen noch im Gange seien, könne er gegenwärtig keine weiteren Erklärungen abgeben...

Russische Verhandlungen mit deutschen Arbeitern.

Br. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das librische Revolutionskomitee hat mit amerikanischen Arbeitergruppen einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese die Rechte einer Erwerbslosen-Gesellschaft erhalten. Wie der „Tag“ hört, verhandeln Vertreter der Sowjetregierung auf der gleichen Grundlage mit deutschen Bergarbeitern im Ruhrgebiet, um sie zur Wahrung russischer Gruben zu gewinnen.

Eine geharnischte polnische Note an Rußland.

D. Warschau, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die polnische Regierung hat an die Sowjetregierung eine neue Note geschickt in der sie darauf hinweist, daß die Sowjetregierung, sobald seit dem Austausch der Ratifikationsurkunden des Chasow-Vertrages bereits ein halbes Jahr verstrichen ist, bislang noch keine einzige der im Vertrag aufgestellten Bedingungen erfüllt hat und sich insofern auch der geringsten Verpfändung entschließt. Die Note zählt die einzelnen Vertragsartikel auf und weist nach, wie sie sämtlich von der Sowjetregierung entweder verweigert oder überausen worden sind...

In Sturm und Klippen.

Erzählung von der Seefante von Julius Fildes. Also war Antje Peters Weib. Kein glücklich liebendes Weib, sondern eins, das den Gedanken an einen anderen tief im Herzen trug und nicht davon abkommen konnte und nur zurückhaltend, fast abwehrend, die Zärtlichkeiten Peters empfing...

Schiffertiefe, die kurze Stummelpeife im Munde, den Südwesten fest auf den Kopf gedrückt, stand er schon eine ganze Weile und schaute hinaus, wo doch eigentlich gar nichts Besonderes zu sehen war wie dunkles Meer und dunkler Himmel, und dies mochte ihm doch nichts Neues sein. Er schien auch endlich des Hinastarrrens müde zu sein, denn langsam zog er die eine Hand aus der Tasche und strich damit über das breite Gesicht, als wollte er seine Gedanken verschleusen, und dann die Peife aus dem Munde nehmend, sprach er für sich, indem er noch einen Blick zu den Wolken hinaufwarf: „Es wird arg heute nacht, der Wind geht nach Norden herum.“

seitwärts nach einem aufflammenden Lichtschein hinwies. „Wird ihnen diesmal wohl nicht viel helfen“, antwortete Peter, nach den immer schwerer heranrollenden Wogen blickend. Der Alte nickte bestätigend. Nach einer Pause, nachdem Peter sich eine frische Peife gestopft und mittels Stahl, Stein und Zunder in Brand gesetzt hatte, fragte der Alte: „Bist du mit an der Reihe beim Boot, Peter?“ „Ja“, antwortete dieser, „warum fragt Ihr?“ „Im, ich denke, es könnte etwas zu tun geben diese Nacht!“

Wiesbadener Nachrichten.

Die Ursachen des Kohlenmangels.

Von maßgebender Seite wird uns geschrieben: Nachdem der Reichskommissar für die Kohlenverteilung mit Wirkung vom 1. Oktober die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kohlen, Braunkohle, Koks usw. verfügt hat, steigt die große Masse der Bevölkerung der Ansicht zu, daß die Kohlennot im allgemeinen überwunden sei. Von Laien werden dabei jedoch die einzelnen Brennstoffarten und die verschiedenen in der Kohlenwirtschaft wirkenden Faktoren nicht richtig auseinandergehalten. In Wirklichkeit besteht eine drückende Not in hochwertigen Steinkohlenorten, deren Ursachen und Wirkungen allen Volksteilen, besonders aber der wirtschaftlichen Bevölkerung, noch nicht genügend zum Bewußtsein gekommen sind. Denn sonst würden nicht oft Äußerungen laut, man verheißt nicht, daß die augenblickliche Lage zu so ersten Maßnahmen zwingen könne, wie zur vorübergehenden Zurückführung der Industrie in der Kohlenversorgung zwecks Vorratshaltung der notleidenden öffentlichen Betriebe. Insbesondere wird infolge der allgemein verbreiteten Selbsttäuschung über unsere derzeitige Kohlenlage vielfach nicht begriffen, warum die Industrie gerade in einer Zeit, in der sie nach monatelanger Bekümmertnislosigkeit wieder lobnende Aufträge für lange Zeit hat, plötzlich durch Kohlenmangel auf Schritt und Tritt an ihrer Produktion gehindert wird.

Es lassen sich folgende Einzelheiten der augenblicklichen Kohlenlage hervorheben, die insofern dem Gesamtbild einen bestimmenden Charakter verleihen. Reichseisenbahn, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, der Hausbrand und die landwirtschaftlichen Betriebe weisen einen großen Nachbedarf auf, der in der letzten Jahreshälfte eine natürliche Bedarfssteigerung findet. Der Verbrauch hat sich aber auch bei der gesamten Industrie außerordentlich gehoben infolge plötzlicher und starker Steigerung des Beschäftigungsgrades. Insofern diese eine Folge des löwigen Ausfalls von Ober- und Mittelschicht im Frühjahr 1921 als Nachwirkung der politischen Wirren, so daß große Gebiete in Nord- und Ostdeutschland mit Kohlenmangel verlor, werden mußten, was eine Verstärkung der Kohlenbedürftigkeit, insbesondere im westlichen Deutschland, notwendig gemacht hat. Die gegenwärtige Notlage in hochwertigen Steinkohlen wird durch die monatelange Trockenheit, die Wasserkräfte und Wasserkraft nahezu ganz ausschalten, in einer Weise verstärkt, von der sich der Aukentende nur schwerlich den tatsächlichen einschneidenden Verhältnisse machen kann. Einen richtigen Eindruck, wie empfindlich das öffentliche und regelmäßige Herankommen der wenigen guten Kohlen ist, empfängt man auf einer Fahrt den Rhein entlang, wo an einzelnen Punkten wie Sohlis und Andernach ganzen Kohlenflößen zusammengeballt liegen, die entweder einen allseitigen Wasserstand abwarten oder erst nach einer Leichterung um den dritten oder vierten Teil ihrer Ladung den Weg weiter flussaufwärts suchen können. Die Eisenbahn ist, wie das noch in jedem der letzten Jahre die Erfahrung lehrte, außerstande, diesen gewaltigen Ausfall auf dem Wasserweg abzuwickeln, da sie jetzt zur Herbstzeit und bei Eintritt des Winters selbst durch die Transporte von Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben usw., fast überlastet ist. Hierbei darf nicht außer Betrachtung bleiben, daß die Umschlagzeit der Wagen um das Meistende wie in normalen Zeiten vergrößert ist, z. B. im Falle des Kohletransportes, da Güter mit schlechter Ernte (Süddeutschland) aus Nord- und Westdeutschland verladen werden müssen. Nicht zu verwechseln mit dieser reinen Transportfrage, die natürlich unter den jetzt ohnehin bestehenden Umständen die Kohlenlage bedeutend verschärft, ist die Tatsache, daß die vorhandenen und zur Verfügung stehenden Mengen an hochqualifizierter Kohle als absolut unzureichend betrachtet werden müssen, dermaßen, daß sich der Mangel an besseren Steinkohlenorten als ein fast unüberwindliches Hindernis dem Bestreben in den West- und Ostdeutschland, die dem Wirtschaftswohl dienenden Betriebe über all aufrecht zu erhalten und der Industrie die Möglichkeit zur Ausübung der Konjunktur durch gesteigerte Produktion zu geben. So hat dies bekanntlich schon zu einer höchst bedauerlichen Lage vieler Gas- und Elektrizitätswerke und wichtiger Industriebetriebe, oft schon zu Betriebsunterbrechungen geführt. Denn dem gesteigerten Bedarf steht keine Vermehrung, sondern seit Einführung der Überflachten an der Ruhr ein Rückgang der verfügbaren Steinkohlenmenge gegenüber.

So lange das Gleichgewicht in dieser Bestimmung nicht wieder hergestellt ist, kann auf eine Änderung des gegenwärtigen Zustandes nicht gerechnet werden.

Die Teuerung, ihre Ursachen und ihre Folgen.

Von einem Arzt wird uns geschrieben: Die seit Wochen immer mehr anwachsende Teuerungswelle muß jeden, dem die Gesundheit des deutschen Volkes am Herzen

liegt, mit größter Sorge erfüllen. Kaum liegt die mehrjährige Blase mit ihren verheerenden Folgen für die Volksgesundheit, insbesondere die jüngere Generation, hinter uns, kaum haben lange entbehrte, hochwertige Nahrungsmittel, wie Getreide, Eiweißstoffe und Zucker, wieder ihren Einzug in die Küche der Familien gehalten, da droht diese Einstellung auf friedensmäßige Ernährungsweise durch die Entwertung der Mark und — leider — auch durch Wucher aus starkste gefährdet zu werden; ja, man kann sagen: Sie ist bereits wieder unmöglich geworden. Denn wer aus den breiten Schichten des Bürgertums kann solche Preise, wie sie heute für Eier, Butter, Fleisch, Obst und Gemüse gefordert werden, bezahlen? Die verweilte Stimmung, besonders in den Kreisen der kleinen Rentner und Pensionäre, sowie aller, die weder zum valutastarken Ausland noch sonst zu den Besseren gehören, läßt Böses für die Zukunft befürchten, zumal niemand sich findet, der den Mut hat, von Worten zu Taten überzugehen und den schamlos sich herovorgewagenden Lebensmittelmacher energisch zu bekämpfen. Daß die Lebensmittel nicht zu Spottpreisen angeboten werden können, ist klar, aber es muß ausgesprochen werden, daß Preise, wie z. B. 3 M. für ein Ei und 4 M. für 1 Pfund Butter, sowie die Preise für Milch, Gemüse u. a. m. nicht gerechtfertigt, sondern unangebracht sind, gefährlichen Unmut im Volk zu erwecken. Dazu kommt, daß auch Ertragsmittel, wie Margarine (die Butter im Nährwert nie ersetzen kann) sprunghaft ansteigend erzwungen sind. Verhängnisvoll ist vor allem der Mangel an frischer Milch, unter dem in erster Linie unsere heranwachsende Generation leidet.

Der ausländische Arbeiter, Bürger, Beamte weiß bald nicht mehr, wie er seine und seiner Familie Gesundheit unter diesen Umständen erhalten soll, und schwerste Belorgnis erfüllt den Arzt, wenn er sieht, daß diese Zustände schließlich zu neuer Unterernährung, zu erneuter Steigerung von Krankheiten, wie Strupf, Tuberkulose, führen müssen, es sei denn, daß es unleren berufenen Führern rechtzeitig gelingt, durch Auslastung der Marktur zu heben, das Vertrauen in deutsche Arbeit und Wirtschaft wiederherzustellen und Wucherer nicht durch papierne Verfügungen und Preisprüfungsstellen (von denen niemand nichts merkt) zu bekämpfen, sondern durch Verhängung solcher exemplarischen Strafen, die auch wirklich abschreckend auf solche Vamptre wirken! Von den Abgeordneten aller Parteien ist zu verlangen, daß sie unermüdet in diesem Sinne in den Parlamenten vorstellig werden, bis endlich etwas Durchgreifendes geschieht — ehe es zu spät ist.

Dr. med. E. Sch.

Aufhebung einer Ausweisung. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den Anträgen des Studienprofessors Spamer und des Kreisverwaltungsamts Schuler auf Aufhebung der gegen sie wegen ihrer Teilnahme an der Verklammerung in Caub verfügten Ausweisung aus dem beletzten Gebiet entsprochen. Es handelt sich um zwei Rehner bei der im Sommer dieses Jahres von der Deutschnationalen Volkspartei in Caub veranfaßten Kundgebung.

Eisenbahnverkehrsperren. Die Eisenbahndirektion Mainz hat der Handelskammer Wiesbaden nachstehende Mitteilungen zugeben lassen: Speyerliche A 34: Herr Dr. Spamer hat bis auf weiteres die Annahme von Frachtwagenladungen mit Leistung über Landau (Wals) von der Sperte ausgenommen und Lebensmittel, Brennstoffe, Umzugs- und Wiederaufbauarbeiten, ferner sonstige Güter in geschlossenen Zügen. D. Nr. 7. Die Sperte ist von der G. B. L. Süd-Württemberg wegen Überlastung des Bahnhofs Landau angeordnet und gilt für den gesamten Frachtwagenanlassungsverkehr aus den Verlandsbahnen Karlsruhe, Stuttgart, Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg, Würzburg, Frankfurt und Mainz. Durch die Sperte wird ein Teil des Verkehrs aus unserem Bezirk nach der Pfalz und im Durchgang durch die Pfalz, insbesondere nach dem Ausland, getroffen.

Karnevalverbot. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit und die gewaltige Teuerung, die jetzt amtlich mitgeteilt wird, in diesem Winterhalbjahr keinerlei karnevalistische Veranstaltungen stattfinden. Zur Verhinderung der Zulassung derartiger Veranstaltungen in anderen Teilen Deutschlands ist nunmehr höherer Orts in Anregung gebracht worden, ein Verbot des Karnevals im Winterhalbjahr 1921/22 nicht nur für den Umfang der Provinz, sondern für ganz Deutschland zu erlassen. Eine diesbezügliche Bekanntmachung des Reichspräsidenten in Wiesbaden hatte bereits darauf vorbereitet.

Eröffnung des Beamtenseminars der Stadt Wiesbaden. Montagabend wurde im Bürgeraal des Rathauses das Beamtenseminar der hiesigen Stadtverwaltung durch Herrn Bürgermeister Travers eröffnet. Herr Bürgermeister Travers freute sich in seinen Eröffnungsworten die Idee, dem das Seminar seine Entstehung verdankt. Zweck des Seminars ist der jüngeren Beamtenklasse Anleitungen und Richtlinien für die theoretische Ausbildung in allen Zweigen der Stadt-

verwaltung zu geben, da es ja nicht möglich ist, jedem Beamten die gleiche praktische Ausbildung zuteil werden zu lassen. Daß damit ein langangelegter Wunsch der Beamtenschaft seine Erfüllung findet, läßt schon die Zahl der Teilnehmer und Hörer erkennen. Im ganzen wurden für den ersten Lehrgang 38 ordentliche Teilnehmer und 52 Hörer vorgemerkt. Der Lehrgang umfaßt für die Zeit von Oktober 1921 bis September 1922 129 Stunden, die in der Hauptsache mit Vorlesungen über juristische, staatswissenschaftliche und verwaltungstechnische Themenata des inneren Verwaltungsdienstes ausgefüllt sind. Doch finden dabei auch die technischen Ämter und Anlagen der Stadt mit einer angemessenen Stundenzahl ihre Berücksichtigung.

Auswelle für Schwertriebsbeschädigte zur bevorzugten Abfertigung in einzelnen Angelegenheiten vor Amtsstellen. Das Verordnungsamt Wiesbaden schreibt uns: Die Schwertriebsbeschädigten mit 50 Prozent und mehr Erwerbsbehinderung, denen ein längerer Steden und Verweilen in geschlossenen Räumen bei hartem Gedränge ihrer Kriegsverletzung wegen unzureichend ist, sollen hinfort bei persönlicher Erledigung ihrer eigenen Angelegenheiten von den Amtsstellen bevorzugt mit ihren Wünschen gehört und abgefertigt werden. Erforderlich ist, daß die in Frage kommenden Beteiligten sich zuvor an die zuständige amtliche Fürsorgebehörde wenden, welche erforderlichenfalls die nötige Unterstützung veranfaßt und wenn die Notwendigkeit zur bevorzugten Abfertigung vorliegt, den vom Reichsarbeitsministerium für das gesamte Reichsgebiet eingeführten Ausweis erteilt. Der Ausweis gilt stets nur für das laufende Kalenderjahr, erstmalig für den Rest des Jahres 1921 und das Kalenderjahr 1922. Zur weiteren Bewerbung ist sodann alljährlich ein neuer Antrag an die Fürsorgebehörde erforderlich. Kosten entfallen den Schwertriebsbeschädigten daraus nicht.

Die Verlorenen Hinterbliebenen von ehemaligen Seeeresbeamten. Die Bearbeitung der Verlorenenangelegenheiten Hinterbliebener von ehemaligen Seeeres- und Marinebeamten ist ganz auf die Pensionsabteilungen beim Reichsministerium des Innern übergegangen. Ausgenommen sind Beamte, die sich in Blankstellen der lebenden Verwaltung befinden. Anträge Hinterbliebener von Angehörigen der früheren Schusttruppen sind an das Reichsministerium für Wiederaufbau, Kolonialverwaltung in Berlin, zu richten.

Der Rhein steigt wieder. Infolge der starken Regengüsse der letzten Tage hat sich der Rheinwasserstand, der seit wieder Monaten tief unter dem normalen Stand war, endlich wieder etwas erholt und zeigt innerhalb von drei Tagen eine Zunahme von rund 1 1/2 Meter auf 92 Zentimeter. Damit dürfte — das Inthalten dieses Zustandes vorausgesetzt — die dauernde Behinderung der Schifffahrt und die damit verbundenen erhöhten Frachtabgaben eine Milderung erfahren.

Diebstahl auf der Eisenbahn. Ein von Mainz nach Frankfurt am vergangenen Donnerstag abgerichtetes Erziehungszug ist an seinem Bestimmungsort mit einem erheblichen Wirtengewicht ankommen und es hat festgestellt werden können, daß an demselben ein Paket mit 28 Meter Klebseifen fehlte. Das Stückgut hat hier längere Zeit gelagert. Die Annahme liegt nahe, daß der Diebstahl hier stattgefunden hat. Die Eisenbahndirektion hat eine Belohnung von 300 M. auf die Ermittlung des Diebes beim die Wiederherstellung des Diebstahls ausgesetzt. Einschlägige Mitteilungen, welche gegebenenfalls die distriktuelle Behandlung zugehört wird, nimmt unsere Kriminalpolizei auf Zimmer 20 im Polizeidirektionsgebäude entgegen.

Gelegentlich. Der Würde der vor einigen Tagen in einigen hiesigen Geschäften beim Wechseln eines Hundertmarkscheins nicht allein das Wechselgeld, sondern auch den Blauen eintrich und dem Wechsel noch mit einem Knäuel über den Kopf schlug, wurde in der Person des hiesigen 29-jährigen Kutschers Karl Arid, gebürtig aus Hanau, verhaftet. Er gibt die Taten zu.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Samstagsausziehung hießen: 30 000 M. auf Nr. 217 246, 10 000 M. auf Nr. 58 835, 68 271, 5000 M. auf Nr. 3568, 26 065, 41 420, 44 734, 52 091, 52 366, 89 048, 173 238, 189 106, 214 597, 216 153, 247 220, 276 841, 281 375, 3000 M. auf Nr. 15 444, 16 456, 26 289, 28 971, 58 986, 63 333, 67 454, 85 115, 88 899, 94 288, 95 541, 98 383, 101 649, 105 025, 113 238, 116 953, 118 312, 118 507, 120 314, 124 798, 149 739, 145 570, 153 227, 153 607, 155 575, 160 408, 162 132, 164 460, 165 279, 168 261, 168 529, 173 153, 174 184, 188 864, 193 027, 195 416, 196 228, 198 581, 198 817, 206 559, 206 903, 208 455, 209 388, 211 553, 224 468, 226 333, 243 887, 244 180, 246 105, 251 818, 252 444, 255 595, 259 045, 262 863, 266 692, 266 981, 268 161, 270 035, 270 251, 273 476, 275 736, 276 291, 282 732, 283 069, 286 201, 291 602. — In der Samstagabendausziehung hießen: 15 000 M. auf Nr. 97 704, 5000 M. auf Nr. 91 964, 165 474, 171 089, 186 547, 203 023, 230 869, 233 038, 236 392, 281 740, 287 421, 291 982, 3000 M. auf Nr. 526, 2242, 3690, 15 068, 17 010, 22 008, 24 865, 25 348, 25 988, 32 921, 40 140, 42 100, 42 484, 60 613, 83 352, 92 598, 98 780, 99 294, 108 872, 114 789, 120 629, 123 587, 130 241, 131 472, 134 536, 137 406,

Epidemisch!

Es war Mitte der heftigen Jahre, als der lustige Schwanz des sozialdemokratischen Arbeiterführers und Bühnenautors Jean Baptista von Schweiker „Epidemisch“ über alle Bühnen ging und von allen, die ihn sahen, lebhaft beachtet wurde, denn die Gestalten, die da auf der Bühne standen, waren recht aus dem Leben gegriffen. Wie da auf der Bühne alle, männlich und weiblich, Herrin und Dienstmädchen, loculierten, auf der Bühne lachten und verlusten, so auch im wirklichen Leben. Das Bühnenpiel war „epidemisch“ geworden. Just so heute wieder. Man kann sich vor den Kurzen nirgends retten. Sie umschwirren einem in der Straßenbahn und im Wiener Café, am Stammtisch der Männer und in dem Kaffeeklatsch der Damen. Und als ich neulich in der Operette im Theater sah und das Orchester die Ouvertüre spielte und plötzlich eine Pianoforte kam, auf welche die beiden vor mir sitzenden, eifrig plaudernden Damen nicht vorbereitet waren, drang es von den Lippen der einen deutlich durchs Barkeit: „Gestern standen sie „570“. Alle Partiere heigen, und alle Welt setzt nach. Aber mit dem Steigen der Aktien ist's genau so wie mit dem Steigen der Gebirgsportler; je höher man steigt, je leichter kann man sich verlieren und je tiefer kann man fallen. Dann liegt man fest. Schon jetzt hört man von arktischen Dingen. In einem Hause hatte ein Hausmädchen beim Grobreinmachen das Glaszeug zerkratzt. Eben war die Maid damit beschäftigt, die kostbaren geschliffenen Pokale auf einem Servierblech aus der Küche ins Schzimmer zu tragen, um sie wieder ins Buffet einzuräumen, als ihr die Hausfrau in ihrer Angst um die Pokale rief: „Anna, nehmen Sie sich in acht! Die werden fallen!“ „Was, meine Aktien!“ rief erschreckt Anna, die nur an ihre Kurle dachte, und ließ in ihrem Schreck das ganze Brett mit den Pokalen fallen. Als das Akkordeonknäuel aufgeföhrt war, atmete Anna erleichtert auf. Ihr war mit den Pokalen ein Stein vom Herzen gefallen. Die Hausfrau war weniger erfreut über diese Vorkatastrophe, und als sie es wahrte, der Anna letzte Vorwürfe zu machen, meinte diese mit Recht: „Wie können Sie mich aber auch so erschrecken, gnädige Frau! Man darf doch nicht vom Hellen reden!“ — Nein, das darf man nicht, man muß überhaupt leicht vorichtig mit jedem Wort sein, wie auch der folgende Fall lehrt. Niemand will mit einem guten Bekannten, der bei einer Bank Börsenvertreter ist, einen gemeinsamen Theaterbesuch verabreden. Er telephoniert ihn an, kommt aber in ein anderes Gespräch, das der Bekannte bereits mit einem Freund führt, und nur an das Theater denkend, glaubt jener, daß die bereits einen Besuch der Vor-

stellung auch verabreden und mischt sich in die Unterhaltung mit den Worten: „Ich gebe auch mit!“ — „Gut, dann laufe ich auch für Sie!“ meint der Börsenvertreter, und jener, glaubend, daß es sich um ein Billett zur Vorstellung handelt, kinnnt zu. Er war das Anlagel gehalten: am anderen Tage hat der anstatt der Theater-Billets den Schlüssel über gekaufte Industriekarten in Händen, und als er den Kursettel abends zu Gesicht bekommt, erblickt er, denn er hatte durch das Mißverständnis ein paar tausend Mark verdient.

Aus Kunst und Leben.

Das Karlsruher Schloßmuseum. Auch Karlsruhe hat nun sein Schloßmuseum erhalten. Dieses neue Badische Landesmuseum, das vor kurzem eröffnet wurde, schied Herr Ostler Gerig in einem Aufsatz der „Seemannischen Rundschau“. Die „Historischen Zimmer“ des Karlsruher Residenzschlosses blieben in ihrem ursprünglichen Aussehen erhalten und wurden nicht zu Ausstellungszwecken herangezogen; sie sind selbst ein Teil des Museums mit ihren trefflichen Gobelins, der feinen Emporenarchitektur und der schönen Einrichtung. In diese Räume schließt sich die Waffensammlung vom 15. bis 18. Jahrhundert an, die der Großherzog dem Landesmuseum überlassen hat. Das eigentliche Museum ist im linken Flügel zu ebener Erde und durchlaufend im Haupt- und Maniardengehöck des Schlosses untergebracht worden. Auch hier wurde, wie bei so manchen der neu eingerichteten Museen, zwischen Studien- und Schau-sammlung unterschieden, so daß das Landesmuseum selbst nur die vorzüglichsten Werke in lockerer Aufstellung zeigt. In den ersten Sälen des linken Erdgeschosses vermittelt die Schau-sammlung der Antike einen Überblick über die Entwicklung der griechischen Vasenmalerei, der Terrakotten und Bronzen; die antike Abteilung mündet in drei kapitälchen Sälen aus. Die „vaterländische Sammlung“ beginnt mit einer vorgeordneten Abteilung, der die alemannisch-fränkischen Altertümer von 500 bis 700 n. Chr. angeordnet sind. Das Material ist im ganzen geographisch geordnet. Zum Mittelalter und der neueren Zeit leitet eine Auswahl schöner Denkmäler, Bodenfliesen und Gefäße über. Während die romantische Zeit nur durch kirchliche Kunstwerke vertreten ist, bildet die gotische Epoche eine der Hauptsehenswürdigkeiten des neuen Museums. Die nach Süden gelegenen Räume des Hauptgeschosses sind hier durch die in die Fenster eingelassenen wundervollen Glasmalereien zu klimmungsreichen Säulen des Mittelalters umgewandelt, in denen sich die gotischen Gemälde und Skulpturen vorzüglich auszeichnen. Es folgen die Säle, die der Renaissance

und der Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts gewidmet sind. Dann gelangt man durch die Räume, die die Paramenten enthalten, fast unbemerkt in die kunstgewerbliche Abteilung, deren einzelne Stände sich überall dem Charakter des Schlosses anpassen, die Danauer und Delfter Fayencen ebenso auf wie die europäischen Porzelle. Im Maniardengehöck des linken Schloßflügels findet die Sammlung der badischen Volkskunde ihre Unterfunkt.

Ein Kalender-Jubiläum. Meyners Historisch-Geographischer Kalender für das Jahr 1922, 25. (Jubiläum-) Jahrgang mit 12 ausführlich illustrierten Sternkarten sowie 353 Ansichten geographisch und geographisch denkwürdiger Landschaften und Städte, Bildnissen, Darstellungen aus dem Gebiet der Natur, Kultur, Literatur- und Kunstgeschichte, der Altertums- und Völkerkunde, Gedanktügen, Erzählen und Aitaten, astronomischen Notizen, Register und einer Jahresübersicht (Verlag des Historisch-Geographischen Instituts in Leipzig) tritt diesmal als Jubiläum seinen zahlreichen Freunden entgegen. Durch die mannigfaltigen Schönheiten der Natur, durch Jahrtausende der Menschheits- und Erdgeschichte hat Meyners Historisch-Geographischer Kalender geleitet in jenen künftigen kurzen Augenblicken der Befinnung vor der drängenden Hoff des Alltags. In zahlreichen Bildern regt er von neuem an, ihm durch die unerschöpflichen Gebiete der Natur, Kultur, Literatur- und Kunstgeschichte, vor allem auch zu den landschaftlich reizvollen und historisch denkwürdigen Stätten unseres deutschen Vaterlands zu folgen. Die reizvolle Mannigfaltigkeit der Anregungen und die sachliche Zuverlässigkeit aller Angaben werden dem bewährten Kalender wie bisher das Interesse aller Kreise und Berufe sichern.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Man schreibt uns aus Kachen: Das hiesige Stadttheater beherrschte uns eine Raeterlinische Dichtung als Oper. Paul Duka hat zu der Märchen-dichtung von „Ariane und Blaubart“ eine fast gänzlich als Illustration des Textes gebende Musik geschrieben. Intendant Stoll haute seine Inskription auf dieser Tatsache auf und laßt so — zusammen mit dem Bühnenbildner Leo Dahl und dem Dirigenten Erich Erdmann — ein lehrreiches und künstlerisch durchgeführtes Ganze. — Auch im nächsten Jahr sollen in Zürich internationale Festspiele veranstaltet werden, wobei das Hauptgewicht auf die Oper gelegt werden wird. Es sollen Opernvorstellungen in deutscher, französischer und italienischer Sprache durch repräsentative Ensembles der betreffenden Sprachgebiete dargeboten werden.

142 561, 142 841, 159 462, 159 969, 163 600, 163 043, 165 151, 165 848, 166 827, 171 191, 179 559, 194 685, 208 446, 216 646, 228 954, 237 027, 253 813, 167 734, 273 240, 275 270, 276 184, 281 826, 286 639, 295 207.

— **Die Dypsa.** Das hildische Dypsum 2 mit Oberdypsum hat für Dypsa 2000 M. gesammelt.

— **Kirchliche.** Sonntag, den 13. November, ist ein Fest des „Allgemeinen Ev. Protest. Missionsvereins“. 10 Uhr ist Festgottesdienst in der Marktkirche, nachmittags 5 Uhr ein Lichtbildvortrag in der Ringkirche für die Konfirmanden und die Schuljugend (Eintritt 1 M. für die Mission) und abends 8 Uhr ein Gemeinabend mit Lichtbildvortrag, Chor- und Gesangsang in der Ringkirche (Eintritt 2 M. für die Mission). Predigt und Vorträge hält Herr Missionsdirektor Dr. D. Witte aus Berlin. Am Gemeinabend wird er reden über den Gegenstand: „Was geht uns nach diesem Krieg nach China und Japan an?“

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Sans-Sachs-Spiele in der „Trübene“.** Die Direktion der Trübene hat sich entschlossen, nach dem Erfolg, den die Sans-Sachs-Spiele letzthin dreimal erzielten, am Donnerstag eine neue Vorstellung zu geben mit vollständigem neuem Programm. Der Vorverkauf hat bereits am Dienstag begonnen an der Kasse des Wintergartens (ohne Vorverkaufsgeld) und an den Theatertischen Elementhal und Reitenanzen.

Aus dem Vereinsleben.

* **Kassauischer Verein für Naturkunde.** Die diesjährigen winterlichen Vorträge des Vereins werden am Donnerstag, den 10. d. M., ihren Anfang nehmen. In diesem Tage 8 1/2 Uhr wird im Saalraum 1 am Markt Herr Prof. Dr. Kabeisch über die diesjährigen botanischen Ausflüge des Vereins sprechen.

* **Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.)** wird am Samstag, den 12. d. M., sein diesjähriges Stiftungsfest im Wintergarten (Schwalbacher Straße 8) feiern. Für den unterhaltenden Teil des Festes konnten erste Künstler des Staats- und Residenztheaters sowie auswärtiger Kunststätten gewonnen werden. Die Ballmusik hat das berühmte Wintergarten-Orchester übernommen.

* **Der Gesangsverein „Nere Concor dia“** feiert am 13. November, nachmittags 4 Uhr, im Hofsaal des Rath. Gesellschaftsbaus sein 53jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball unter Mitwirkung von Frau Anna Driße und Herrn Fr. Schlegelmilch.

* **Deutsche Friedensgesellschaft.** Am Donnerstag, den 10. November, abends 8 Uhr, ladet die Deutsche Friedensgesellschaft zu ihrer November-Monatsversammlung im Hofsaal Wies (Rheinstraße 43) ein. Es soll in derselben Bericht erstattet werden über die letzte Generalversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft in Bochum. Vorher wird Herr Rechtsanwalt Dr. Müller einen Vortrag halten über das Thema: „Die Entwicklung des Völkerverbundesgedankens“.

* **In der Jugendvereinsung „Deutscher Aufbau“** spricht am Freitagabend 8 Uhr Herr Rud. Otto Kietz über Finanzwirtschaft und Finanzmanagement ein und geht. Höhe hat willkommen.

* **Verband der weiblichen Angestellten.** Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, in den Räumen des R. W. A. (Mauritiusstraße 1) Mitgliederversammlung. Thema: Bericht über den Bezirkstag in der West. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Landwirtschaftliche Genossenschaftstagung.

— **Königsheim, 6. Nov.** Die im Revisionsverband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften zusammengeschlossenen Spar- und Darlehnsklassen sowie landwirtschaftlichen Betriebsgenossenschaften des Oberaunustreffes hielten heute dahier im Saal des „Gasthauses zum grünen Baum“ ihren diesjährigen Kreisverbandstag ab. Einleitend gab Herr Verbandsdirektor Petzian (Wiesbaden) einen Bericht über die künftige Entwicklung der Kreisvereine und den Stand des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Bezirk der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. Oberrevisor Weber referierte über Organisations- und Verwaltungssachen, während das Direktionsmitglied der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft Dr. Chelius einen sehr instruktiven Vortrag über Anwendung neuzeitlicher künstlicher Düngemittel sowie die Marktlage und den Bezug aller landwirtschaftlichen Bedarfsgegenstände erstattete. Eine rege Aussprache knüpfte sich an alle Vorträge, so daß die Verhandlungen erst nach mehr als fünfstündiger Dauer geschlossen werden konnten. An Stelle des wegen Krankheit von der Leitung des Kreisverbandes zurücktretenden Landwirts Job. Jodel wurde der Direktor der Spar- und Darlehnsklasse Oberurtel J. J. Meißner zum Kreisverbandsvorsitzenden und damit als Verbandsauschukmitglied einstimmig gewählt. Als sein Vertreter fungiert Bürgermeister Specht (Schwalbach). Aus den Verhandlungen ist besonders erwähnenswert, daß voraussichtlich die neuen Steuergesetze nur für solche Genossenschaften Erleichterungen vorsehen, welche einem staatlich anerkannten Revisionsverband angeschlossen sind. Gerade im Oberaunustreff gibt es noch eine größere Anzahl sogenannter „wilder“ Vereine, welche bisher einer sachverständigen Revision nicht unterstanden. Ferner wurde mitgeteilt, daß der „Kassauische Landverband“ in welchem alle führenden landwirtschaftlichen Organisationen des Reiterungsbezirks Wiesbaden zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, das Eindringen der vom Reichslandbund künstlich erworbenen — Bank für Landwirtschaft — mit Niederlassungen im Kassauer Lande

mißbilligt, da hierdurch ein Übergreifen in das Arbeitsgebiet der alteingesessenen Genossenschaftverbände erfolgt. Die Bereitstellung der im Landwirtschaftsbetrieb schon jetzt immer mehr notwendig werdenden Betriebsmittel könne durch die genossenschaftliche Kreditorganisation nur dann zu erträglichem Zinsfuß gewährleistet werden, wenn das „Geld vom Lande dem Lande“ verbleibe und nicht aus dem Bezirk für andere Zwecke aufgezogen werde.

Schwere Sturmschäden.

— **mc. Frankfurt a. M., 7. Nov.** Der gestrige Wirbelsturm hat außerhalb in der Stadt schweren Schaden angerichtet. Verschiedentlich wurden Dächer abgedeckt und Telephonleitungen zerlegt. Schlimmer sind die Verwüstungen aber in den Uferhöfen. Hier hat der Sturm Gartenhäuser eingestürzt, Bäume entwurzelt und die Telephonleitungen zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammengeschwemmt, so daß mehrfach die Verbindungen nach auswärts gestört wurden. Auch die Hochspannungsleitungen wurden vielfach zerissen und unbrauchbar gemacht, wodurch man z. B. in Hofheim (Taunus) am Sonntagabend im Dunkeln liegen mußte.

Große Teppichdiebstähle.

— **Spd. Frankfurt a. M., 7. Nov.** Am meisten begehrt von den Diebstahlern sind gegenwärtig die hochbezahlten Teppiche. In einer der letzten Nächte wurde aus eine Villa in der Jeppellallee ein Perstteppich im Wert von etwa 70 000 M. geklaut. In der Nacht zum Montag holten diese aus einer herrschaftlichen Wohnung in der Guioletstraße mehrere Teppiche und Wandtucher inbisher Arbeit im Wert von 150 000 M.

Kartellverflechtung ins Ausland.

— **Id. Höchst a. M., 7. Nov.** In der letzten Stadtsitzungsperiode teilte ein Stadtratsmitglied mit, daß durch den Bahnhof Höchst Waggon auf Waggon, alle mit Kartellsteinen beladen, ins besetzte Gebiet, vor allem nach dem Bahnhof Lücksmühle, zählten, um von hier in das Ausland verschifft zu werden. In den letzten Tagen seien allein 35 Eisenbahnwagen mit Kartellsteinen nach Lücksmühle gegangen. Der Stadtsitzungsbericht erklärte, als man Zweifel an seiner Behauptung hegte, daß er diese Mittelungen von einem leitenden Beamten der Höchst Güterabfertigung erhalten habe.

— **Dr. Kehlens, 8. Nov. (Drahtbericht.)** Wie die „Amars-Revo“ mitteilt, hat der amerikanische Staatssekretär Weeks für die fünf amerikanischen Soldaten, die wegen des im Jahre 1920 an dem britischen Hauptmann Lancelotti verübten Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden waren, um Begnadigung nachgesucht.

Neues aus aller Welt.

Sturmschäden.

— **Dr. Berlin, 8. Nov.** Infolge der Witterungsverhältnisse sind große Betriebschwierigkeiten im Fernverkehr und Telephonbetrieb, insbesondere im Verkehr mit Westdeutschland und dem Ausland, durch Leitungsstörungen zu verzeichnen. Die Telephonverbindungen mit London ist seit dem 6. November auf englischem Gebiet unterbrochen. Störungen in den Telephonleitungen bestehen im Verkehr mit Frankreich, Holland, Belgien, Schweiz und Italien. Im Fernverkehr ist der Auslandsverkehr mit Wien, Prag, Budapest, Babel, Zürich, Mailand, Paris, Rotterdam und Kopenhagen gestört. Im Inlandsverkehr fehlt insbesondere die Verbindung mit Mainz, Köln, Düsseldorf, Krefeld, Elberfeld, Essen und Bochum.

— **Br. Köln, 8. Nov.** Dem Sturm, der Sonntag im ganzen Rheinland wütete, sind leider auch Menschenleben zum Opfer gefallen. Nach Beendigung des Nachmittagsdienstes für die Schulkinder in Esch (Bez. Köln) hielt die Lehrerin die Kinder wegen des Sturmes länger in der Kirche zurück. Plötzlich kam der Architekturm ins Wanken, fiel herunter und brach das Dach der Kirche durch. Sechs Kinder waren sofort tot, sechs wurden schwer, mehrere andere leicht verletzt. — Das Unwetter hörte auch den Eisenbahner sehr empfindlich. Infolge der Beschädigung vieler Eisenbahnkanäle mußten die Züge sehr vorsichtig fahren; teilweise blieben sie auf offener Strecke stehen. Die Sachschäden in der Stadt und deren Umgebung sind gar nicht zu übersehen. Der Verkehr auf den Straßen war wegen der herabstürzenden Dachbedeckungen usw. gefährdet.

— **Dr. Dresden, 8. Nov.** Hier herrscht bei orkanartigem Sturm Schneetreiben. Zahlreiche Telephon- und Fernsprechleitungen sind beschädigt oder gestört. In Meissen ist die Stromerzeugung unterbrochen, so daß die Stadt und der Bezirk Meissen seit Samstag größtenteils ohne Licht sind. In Weinsöbba ist ein Eisenbahnbeamter im Sturm gegen einen vorüberfahrenden Zug geschleudert und getötet worden.

— **Dr. Kiel, 8. Nov.** Ein furchtbarer Sturm, der von Hochwasser begleitet war, ist in der Nacht zum Montag über die Kieler Förde hinweggebraust. Sowohl in Kiel wie auch in den Fördeorten wurde erheblicher Sachschaden verursacht. Zahlreiche am Waller gelegene Straßen von Kiel sind überflutet, die Keller unter Wasser gesetzt. Die Felsenbrücken beschädigt und Boote losgerissen und zum Teil zum Sinken gebracht worden. Von der Uferförde wird gemeldet, daß eine Anzahl Fischerboote mit den Geräten gesunken ist. Einige Dampfer sind im westlichen Teil der Förde gestrandet.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

W.T.R. Berlin, 8. November. Drahtliche Auszahlungen für

Holland	10589 1/2 G. Mk.	10910 1/4 L.	für 100 Gulden
Belgien	2172.80 G.	2177.20 L.	100 Franken
Norwegen	4250.70 G.	4259.30 L.	100 Kronen
Dänemark	5244.45 G.	5255.55 L.	100 Kronen
Schweden	5243.15 G.	5256.65 L.	100 Kronen
Finnland	589.40 G.	590.60 L.	100 Finl. Mark
Italien	1273.70 G.	1276.30 L.	100 Lire
London	1178.80 G.	1181.20 L.	1 Pfd. Sterling
New-York	309.69 G.	310.31 L.	1 Dollar
Paris	2237.75 G.	2242.25 L.	100 Franken
Schweiz	5744.25 G.	5755.75 L.	100 Franken
Spanien	4165.80 G.	4174.20 L.	100 Pesetas
Wien alte	— G.	— L.	100 Kronen
„ D.O.	8.58 G.	8.62 L.	100 Kronen
Prag	326.65 G.	326.35 L.	100 Kronen
Budapest	26.87 G.	26.93 L.	100 Kronen
Polen	0.75 G.	— L.	100 poln. Mark
Bukarest	1.40 G.	— L.	100 Lei
Buenos-Aires	87.90 G.	88.10 L.	1 Peso

Banken und Geldmarkt.

* **Weitere bedeutende Steigerung des Notenumlaufs bei der Reichsbank.** Der Status der Reichsbank hat nach dem für die letzte Oktoberwoche vorliegenden Ausweise vom 31. v. M. leider eine neue außerordentliche Anspannung erfahren. Der Notenumlauf hat um nicht weniger als 3383 Mill. M. auf 91 525 Mill. M. zugenommen. Rechnen wir hierzu die noch im Umlauf befindlichen Darlehnskassenscheine mit rund 7.3 Milliarden Mark, so ergibt sich insgesamt ein Umlauf an papiernen Zahlungsmitteln von 98.8 Milliarden Mark, so daß die Summe von 100 Milliarden Mark gerade gestreift wird. Die Schuld hieran trägt auch diesmal das Reich, das nicht weniger als 7 Milliarden Mark diskontierter Reichsschatzanweisungen dem deutschen Zentralnoteninstitut neu überwiesen hat. Von dem Erlöse wurden diesem 1843 Mill. M. in Gestalt von Staatsguthaben überlassen. Die fremden Gelder stiegen um 3 Milliarden Mark auf 13 Milliarden Mark.

Weinbau und Weinhandel.

= **Weinversteigerungen.** Die Handelskammer zu Wiesbaden gibt bekannt: Nach einer soeben hier eingegangenen Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe sind als Versteigerungen eigenen Gewinches im Sinne des § 2 der Verordnung über Wein vom 31. Aug. 1917 und der dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen vom 9. September 1917 nur solche Versteigerungen anzusehen, die im Erzeugungsgebiet des zu versteigernden Weines erfolgen.

Schuhe sowie alle and. Lederwaren färbt man wie Braunschem Wilbra W. Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg, Verl. Sie Gratisbroch. Z.

DUNLOP
Gummibereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Chlorodont
gegen üblen Mundgeruch

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.
Hauptgeschäftler: D. Petzsch
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Großverbraucher!

Wir empfehlen uns zur Lieferung sämtlicher Landesprodukte, wie:

Rauhfutter, lose u. gepreßt / Futter- u. Düngemittel / Kartoffeln zu Speisezwecken u. zur Saat / Gemüse u. dergl.

Durch direkte Abschlässe in den hauptsächlichsten Erzeugergebieten sind wir in der Lage, günstigste Preisgestaltungen zu machen.

Bay. Landesprodukten-Handels-gesellschaft m. b. H.

22 Adolfsallee. Telephon 3569. Adolfsallee 22.

Telegr.-Adr.: „Bayerland“



**OSRAM
NITRA**

Die gasgefüllte Osram-Nitra-Lampe vereinigt in sich alle Vorzüge der modernen elektrischen Glühlampe.

Erhältlich in den Osram-Verkaufsstellen.

F 123

Verpackungen

von Kunstgegenständen, Gemälden, Glas, Porzellan, Hochzeits-Geschenken, Erbschaftsgütern aller Art, Möbeln u. und deren Versendung werden sachgemäß ausgeführt durch 1065

L. Rettenmayer
Wiesbaden - Mainz

Hotel Wiesbadener Hof

8 Moritzstraße. Telephon 6565 - 6566. Moritzstraße 8.

Modernes Haus!

100 Zimmer mit warm u. kalt fließendem Wasser, Telephon u. Normaluhren.

Einheitszimmerpreis Mk. 25.-

Für Dauermieter Preisermäßigung.

Stöwer - Reford - Schreibmasch. | Gutes Fahrrad
zu verkaufen. Suizberger, Adelheidstraße 75. | bill. zu verk. Grünhaller,
Dermannstraße 8.

Brennholz

Buchen- u. Eichenscheiter, osenlang u. für Kesselfeuerung, Tannen-Anzündeholz aus Schwartenabfällen, liefert wagenweise und in kleineren Mengen ab Lager und frei Keller.

Buchen- und Eichensägemehl zum Räuchern stets vorrätig.

Franz Kopp & Sohn

Sägewerk und Holzhandlung, Wiesbaden, neben Güterbahnhof West. Tel. 5175.

Gasgefüllte Birnen, Taschenlampen, Batterien „Wolf“, mit unbegrenzter Brenndauer. Elektrische Sicherungs-Anlagen Gef. m. u. S. Rheinstraße 61. - Telephon 668.



Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche- Ausstattungen



Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse
u. Friedrichstraße

Alleinige Verkaufsniederlage der
Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM

Telephon Nr. 854

Spez -
Abflg.:

Herrenwäsche

Größte Ateliers Mitteldeutschlands mit elektr. Betrieb u. ca. 200 Angestellten u. Arbeiterinnen im Hause der Firma J. M. BAUM unter Leitung langjährig bewährter Direktoren.

Außerdem Arbeitsstellen außerhalb des Hauses mit mehr als 100 Arbeiterinnen.



Herrenwäsche-Ateliers für Maß-Anfertigung.

Die Aufnahme und Ausführung der Aufträge erfolgt durch unseren durchaus fachkundig erfahrenen Zuschneider.

Tagesproduktion:

Ca. 200 Herren-Hemden.

Aussteller auf den deutschen Messen in Leipzig, Frankfurt, Breslau, Hamburg.

Nicht nur der Kundenkreis unseres Detailgeschäftes erstreckt sich über den ganzen Kontinent, sondern auch zahlreiche der größten und feinsten Spezial-Wäsche-geschäfte des In- und Auslandes zählen zu ständigen Abnehmern unserer Wäsche-Fabrik.

Die eigene Wäsche-Fabrikation bietet Garantie für beste Verarbeitung und die Verwendung nur bewährter guter Qualitäten vorzüglich in Wäsche und Haltbarkeit.

**Herren-Oberhemden, farbig - Tag-Hemden, weiß - Flanell-Hemden
Nacht-Hemden - Pyjamas - Herren-Unterwäsche**

Kragen - Krawatten - Shawls - Hosenträger - Sockenhalter - Socken

In hervorragender Auswahl und allen Preislagen

Reichhaltige Stofflager in Zephir, Perkal, Flanell

Weinhaus Pflug

Schulgasse, Ecke Kirchgasse.

Fernsprecher 543.

Fernsprecher 543.

Der gute Wein.

Die gute Küche.

Das gemütliche Lokal.

Spezial-Ausschank Macholl-Liköre.

Gr. Mobilien-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 10. u. Montag, 14. November, vorm. 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr beginnend veräußere ich infolge Auftrags verschiedener Herrschaften in meinem Versteigerungsbüro

22 Wellrichstraße 22

nachgezeichnete Gegenstände, gut erhaltene

Mobilien u. Haushaltungsgegenstände als:

Ruß.-Wäffel, 1 und 2 St. Kleider- und Weißzeugchränke, Kommoden, Konsolen, Tischlampen und Nachttische, Ruß.- und Eichen-Spiegel, Ruß.-Saitenorgeln, Leder-, Rohr- und Polstermöbel, Stagenen, Ausziehtische, ovale und vieredrige Tische, Tisch- und Bauernstühle, Bankbänke, Kommoden, Tischlampen, Sofa, 4 Sessel, ein Sofa und Sessel, Chaiselongue, Ruß.- und lackierte Betten, Federbetten und Kissen, eleg. eis. Kinderbett in weiß, mit Hocharmmatratze, Baby-Wiege, Kinderbadewanne, Kinderwagen, Kinderklappstühle, Blumenständer mit Messingfüßen, eis. Blumenständer, sehr gute Singer-Nähmaschine (Hand- u. Fußtrieb), Handtuchständer, Grammophon mit 4 Platten, Violoncello mit Podium, Leinwand, Pinocel, Messing-Lampenfingerringe, ein Taschentuch, Biber, verstellb. Kran entlich, Koffer und Koffer für Elektrisch und Gas, elektr. Stehlampe, elektr. Krbe-lampe, elektr. Kochtopf, elektr. Epilwärmner elektr. Wärmflaschen, kupferne Wärmflaschen, kleiner Rasierapparat, gepanz. Geldkiste, Opel-Autoführer (passend für Lastwagen), 2 mess. Autolaternen, Karbid-Entwickler, Autoreifen, Glasblätter Saxonia-Rechenmaschine, Kopierpresse, photogr. Apparat mit 8 Kassetten, 2 Objektiven, Filmobjektiv und sämtlichem Zubehör, kleine Personenwagen, Tafelwagen mit Gewichten, verstellb. Patent-Zeichentisch, Album mit 84 Tafeln (mod. Bissen), pass. für Architekt, 2 Reihbretter mit Schienen, 1 Schraubstock, Wenzelstein mit Werkzeugen, Metallstücken, Klaffstücken, Anzahl Metallstücke, Leip.-Ordnr. Stereoskop, Photographen, 2 x 2,50, große Partie Bilderrahmen, große Anzahl Bücher, als Romane, Novellen, Handbücher, illustrierte Familienbücher, Goldene Bibel, Putzwerkzeuge, sehr feine Ripp- und Aufsteigergewand, als: Weiblicher Tafelaufsätze, Figuren, Bänke, Bowlen, verstellb. Tafelaufsätze mit Kristallgläsern, Porzellan- u. Majolika-Teuchter, Pendule-Uhr und 2 Wanduhren, verstellb. Zitronenpresse, Salatbehalter, Handhervier, Blumenkörbe in Majolika, Hängematten, Zennidone, Ruchlöcher, Stiefelständer, Schließfächer, Reife-Koffer, Hutschachtel, Tischdecken, Bettstimmeln, 20 verschiedene Unterwäsche, Herren- und Damen-Hüte, Lebergamaschen, Schirme, Stöcke, Damen- und Herrenkleider, eleg. schwarz, seid. Kleid, Holschupwand, Markir, Gramnähmaschine, Nähmaschine, Obstpresse, Obstkorbe, Einlochapparat, Teppichmesser, Stiefelständer, Gaslocher, Zimmerheizer, Zimmerofen, Ofenschirme, Ringmaschinen, Patent-Waschmaschine mit Holz- und Kohlenfeuerung, Badewanne, Badecosen für Gas, Brotbacker, Gemäse, Reis- und Nudelmächinen, eis. Bräter, Röhrenschrank, Kuchentische und Stühle, Kleinfachbretter, Glas, Porzellan usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung gestattet.

la Fertel

5-6 Wochen alt, zu verk.

Waldmühle, Wiesbaden.

Für Ausländer

Reizend, raffiner. Zwergerhühner, 9 Mon. alt, sowie 1 Hüh. u. Siganbe zu verkaufen. Diehl, Adolfsallee 49, 2.

Jg. Reppinischer

Rüde, pracht. Exempl. zu verkaufen bei Schmidt, Feldplan 4, 3.

Kindler, raffiner., mit Steuerem. zu verk. Albrechtstraße 30, 4.

Sehr wachsam.

Hund

1/2 J. alt, von prima Vollblut abstammend, zu verk. Biederl. Wiesbadener Str. 89. F 2006

Ja. Ich. Kurhaaraiger Zimmerhund billig zu verkaufen. Telefon 883.

Brillantring

1a Stein, 4 Karat, nur an Privat abzugeben. Meinde, Mainz, Hertrichstr. 33, 3. Stod.

Wer in Liebhaber einer edel tüchtlichen

Zigarettenspike

wunderb. Arbeit. Off. u. G. 381 an d. Tagbl. Berl. Ed. Berliner-Mantel

Gr. 44. mit Stunstragen preisw. zu verk. Schmidt, Am Körnerstr. 1.

Schw. Kostüm

Tricotkleid für schl. kleine Figur u. Kinderarmutur (weil) billig zu verk. Mas. Hühner, Straße 36, 3.

Verst. Damenkleider, Kindermäntel, 1. 2-3l., elegant zu verk. Hand. Hellmündstr. 52, 2 r.

Mod. schw. Jadedress

(Schneidertab.). fast neu, preiswert zu verkaufen. Hebeling, Kartrake 12a.

Zwei Kleider, gut erhalten, umstärker, halber zu verk. Hüber, Vorderstr. 10, D. 3.

Gut erh. Damenmantel zu verk. bei Brütano, Corelenring 5, 4.

Schw. Damenmantel, 2 schw. Mantel (42) u. 2 B. Damen-Knopfstiele (36) zu verk. Hoffmann, Thilthosberstraße 13, 4.

Neuer heller Damen-Glauschmantel für schl. Figur sehr bill. zu verk. Rab. Kib. Dohheimer Straße 110, D. 1.

Wiederer fast neue Herren-Anzüge

Paletots, einzelne Hosen, woll. u. and. D.-Wäsche, woll. Unterwäsche, Socken, Strümpfe, Hüte, Schuhe, Näherapparate u. anderes billig abzug. Behältigung von 10 1/2 Uhr an.

Steinberg, Nieberwaldr. 7, B. r.

Satto-Anzug

eleg. Frad. 1. Krage (41, 42) schw. Stiefel (43) H. Schürzen verkauft. Heiser, Schillerstr. 11, 2 r.

Sehr gut erh. Cutaway mit Weste (Biedersteiner) für schl. Fig. für 560 Mk. zu verk. Stein, Waldstr. 44.

Castrifius

Gerichtsvollzieher in Mainz, Franziskanerstraße 2.

Motorboot-Versteigerung

Freitag, den 11. November 1921, vorm. 11 Uhr versteigere ich im Auftrage auf Grund gesetzlicher Bestimmung (Pfandrecht) im Flößhafen zu Mainz-Mombach

1 offenes Motorboot

9 m lang, 1,6 m breit, Motor Darracq, 20 PS mit Norris-Zündapparat, Norris-Anlasser, Pallas-Ver-gaser, Wendegeräte, Zeiss-Propeller, Geschwindigkeit ca. 18 km, Bootkörper neu instandgesetzt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Zusammenkunft der Steiglehaber an der Kreidemühle im Flößhafen Mainz-Mombach. Nächste Haltestelle der Straßenbahn: Straßenbahndepot oder Zwerchallee.

Stadt-Umzüge

von Zimmer zu Zimmer

unter Garantie.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co. Adelheldstr. 44

Fernsprecher 1048. Fernsprecher 1048.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte all. Branchen vt. Rautsch, Luisenstr. 16, Erb.

Mittelschm. Arbeitsoverdr garantiert fromm u. suggest. zu verk.; dabei ein machbarer Hofhund. Rab. bei Schäfer, Dohheim, Brunnenstr. 2

Zigarrengeschäft

gute Lage, mit Einricht. u. Ware, umstärker halber zu verk. Fr. 30 000 Mk. Off. u. D. 382 Tagbl. Bl.

Existenz!

Kleines Geschäft mit laufenden Aufträgen zu verk. Der Betrieb kann in der Wohnung erfolgen. Sehr passend für Damen. Zur Uebernahme sind 8000 Mk. bar erforderlich. Off. u. D. 382 Tagbl. Bl.

la Fertel

5-6 Wochen alt, zu verk.

Waldmühle, Wiesbaden.

Für Ausländer

Reizend, raffiner. Zwergerhühner, 9 Mon. alt, sowie 1 Hüh. u. Siganbe zu verkaufen. Diehl, Adolfsallee 49, 2.

Jg. Reppinischer

Rüde, pracht. Exempl. zu verkaufen bei Schmidt, Feldplan 4, 3.

Kindler, raffiner., mit Steuerem. zu verk. Albrechtstraße 30, 4.

Sehr wachsam.

Hund

1/2 J. alt, von prima Vollblut abstammend, zu verk. Biederl. Wiesbadener Str. 89. F 2006

Ja. Ich. Kurhaaraiger Zimmerhund billig zu verkaufen. Telefon 883.

Brillantring

1a Stein, 4 Karat, nur an Privat abzugeben. Meinde, Mainz, Hertrichstr. 33, 3. Stod.

Wer in Liebhaber einer edel tüchtlichen

Zigarettenspike

wunderb. Arbeit. Off. u. G. 381 an d. Tagbl. Berl. Ed. Berliner-Mantel

Gr. 44. mit Stunstragen preisw. zu verk. Schmidt, Am Körnerstr. 1.

Schw. Kostüm

Tricotkleid für schl. kleine Figur u. Kinderarmutur (weil) billig zu verk. Mas. Hühner, Straße 36, 3.

Verst. Damenkleider, Kindermäntel, 1. 2-3l., elegant zu verk. Hand. Hellmündstr. 52, 2 r.

Mod. schw. Jadedress

(Schneidertab.). fast neu, preiswert zu verkaufen. Hebeling, Kartrake 12a.

Zwei Kleider, gut erhalten, umstärker, halber zu verk. Hüber, Vorderstr. 10, D. 3.

Gut erh. Damenmantel zu verk. bei Brütano, Corelenring 5, 4.

Schw. Damenmantel, 2 schw. Mantel (42) u. 2 B. Damen-Knopfstiele (36) zu verk. Hoffmann, Thilthosberstraße 13, 4.

Neuer heller Damen-Glauschmantel für schl. Figur sehr bill. zu verk. Rab. Kib. Dohheimer Straße 110, D. 1.

Wiederer fast neue Herren-Anzüge

Paletots, einzelne Hosen, woll. u. and. D.-Wäsche, woll. Unterwäsche, Socken, Strümpfe, Hüte, Schuhe, Näherapparate u. anderes billig abzug. Behältigung von 10 1/2 Uhr an.

Steinberg, Nieberwaldr. 7, B. r.

Satto-Anzug

eleg. Frad. 1. Krage (41, 42) schw. Stiefel (43) H. Schürzen verkauft. Heiser, Schillerstr. 11, 2 r.

Sehr gut erh. Cutaway mit Weste (Biedersteiner) für schl. Fig. für 560 Mk. zu verk. Stein, Waldstr. 44.

Neuer Cutaway-Anzug

sowie ein Kinderw. bill. abzugeben. Ansehen u. 12 bis 1 1/2 Uhr mittags abends 6 bis 8 Uhr, bei Radael, Moritzstr. 45, Wld. Vort. Händl. verb.

Nur glatte Mittelhaus (1.85 Mtr.) getragener

Betten-Mantel

do. Anzug, 1 neuer braun gefärbter Entfallungsanzug billig zu verk. bei Bonel, Adelheldstr. 80, 1.

Ueberzieher, Warendo, f. neu, bill. zu verk. Pfaff, Pfaffstr. 52, D. 1.

Mod. Ueberzieher, Tracodanz verk. Wendle, Röderstr. 20.

Mod. Herren-Ueberzieher, große Figur, bill. Damen-Mantel (Gr. 44) billig zu verk. Leicher, Oranienstr. 6, 1 r.

Eleganter bieder hellgr. Mantel

taum getr. für Kutscher oder Chauffeur zu verk. Müderr, Nahnstr. 12, 2.

Bl. Kieler Bluse u. Dose für 10-12jähr. Sweater u. woll. Strickmantel für 6-8jähr. zu verk. Hofmann, Corelenring 10, 2 l. von 1-4.

Guter woll. Herrenmantel, Gürtelknoten, 200 Mk., eleg. pr. Gebrod 400 Mk., neue hohe eleg. Mädchenhüte (Gr. 35) 175 Mk., mod. Damenhüte, garn. 25 Mk., br. Damenhüte (Gr. 38) 30 Mk., fast neu Kleiderkasten (B. 56/57) 100 Mk. verk. Heiserh. Köhne, Kuststr. 18, 1.

Ein Paar neue Boxcall-Stiefel

sch. für Herren oder gr. Knaben. Nr. 38, f. 180 Mk. zu verk. Wld. Wörth, Straße 3, 4.

Dr. Baumende verk. Wecker, Zimmermannstr. 10

Groß und kleiner Plan

zu verkaufen bei Wäna, Taunusstraße 41.

Schreibmaschinen

gebr. u. neu, preiswert zu verk. E. Heine, Elasser Platz 5, Fernsprecher 5163.

Bl. Diensthüten-Sett, Sprungrahmen, 3 Kopf-fisfen, Unterfederbett u. Väter zu verk. Vogt, Ederfördestr. 17, 3 l.

Händler verkaufen.

Vollkornanturen, 11. Schimmer, Rabag, Korbmöbel, Goldstapel, Verbüße, Bänke, Röhren-Uhr, Paravent, spanische Wand, Bilder, Koloroskop, Glaschalen usw. billig zu verkaufen. Kopp, Helenenstr. 30, 1.

Dr. 21 Kleiderhant

Mohaa-lad., nuck., polster. Spiegelexempl. nuck. pol. Kommode, 2 alte Bettst. mit Sprungrahm. zu verk. Umagier, Nieblicher Straße 23, G.

2 neue tür. hell-nuck. Kleiderhant

u. ein Schreibtisch zu verk. Krümer, Sonnenberg, Wilhelmshöhe.

Einmadsch., Hlegensch., Röhrenbort, 2 Böde mit Platte für Taver, Kollwand, Gebäude f. Standuhr, 3 Fenstertritte, ein Blumengefäß, Zinfbadewanne, veräst. Bilder-rahmen, offene Röhren-Anrichte mit Topfzeit, 2 Sessel, Röhre, Kuchent. gr. Tisch, muskenti. 1 B. d. Halbuhde vt. Händl. verb. Seiner, Kall-Br-Ring 4, 1. u. 10 Uhr ab. Neue Wäsche-Brinnmaich. bill. zu verk. E. Steinde, Göttenstraße 6, Wld.

Große Puppenhülle, kompl. für 300 Mk. nebst Pferdehant mit Inbalt 100 Mk., alles handarb. zu verk. Vena, Wellrichstr. 29, 2 r.

Puppenw. u. Puppe vt. Ulmer, Reichstr. 20, D. 2.

Ein Gig

zu verk. Telefon 883.

Ein Schenkerparken u. Schiebtor zu verkaufen. Reichel, Adlerstr. 57, B.

Ein Kinderwagen, gebr. ein Kinderstühlen u. Stuhlwanne zu verk. bei Remventh, Reichstr. 43, Dth. Vort.

Gelenkbeltsauf, Einpaar 1000 Radrad-Ischläuche billig abzugeben. Paul, Gneisenstr. 10.

Gut erhaltener weißer Küchenherd und Gasofen

zu verk. Zu best. bis bis morgens 10 Uhr. Beirich, Adelheldstr. 17, Gth. 1.

Ein fast neuer Ofen zu verk. Koffel, Hermannstr. 13, Vort.

Zimmerofen zu verk. Gth. Reichstr. 15, 2.

Gaslampe zu verk. Rudolf, Roonstraße 15, 1.

1 große Zinkbadewanne, fast neu, Preis 370 Mk., zu verkaufen. Hofmann, Seerodenstraße 28, Dth. 2.

Badewanne zu verk. Prauer, Emier Str. 44, 1.

Gasbadhaube „Jewel“ fast neu, billig abzug. Berninger, Adelheldstr. 74, 1.

Länder-Geräte u. Geräte usw. zu verkaufen. Erdmann, Rosbacher Straße 12.

Große Flügelklavier

mit Befleidung zu verk. Vort. Kartrake 20.

Kleber zu verk. Klein, Vierstadt, Rathausstraße 9.

Händler-Verkäufe

Anzüge, Mäntel (mittlerer Größe). Schube (42/43) billig. Phot. Apparat. (6. 13/18). Kauf. Vert. Tisch. Kurzrad. Schachstr. 3, 2.

Schlafzimmer

prima gearbeitet, zu verk. billigsten Preisen zu verk. bei Heinrich Schäfer, Stittstr. 12.

Kaufgeuche

und verkaufte Geschäfte all. Branchen, Pensionen mit, ohne Möbel, Wirtschaften, Cafés, Bars, Weinrestaurant, Geschäftsb., Land-, Ainhäuser, Villen etc. Mauth., Luisenstr. 16, Stb.

Stannend hohe Preise zahle ich für Brillanten, Gold- u. Silber- Zahngebisse

Kleider, Wäsche, Möbel. Wagemannstraße 13

2 Stod. Schiffe, nur Eisenbeschäft, ungen. für Herrschaften. Preisw. Samml. 1. G. eins. Wart. f. Reis. Seibel, Nahnstr. 34, Tel. 3263.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Sulzberger, Adelheldstr. 75, Tel. 772.

Nationalkaffe

für mehrere Angestellte zu kaufen gesucht. Barzahlung. Angebote unter J. B. 17299 Tagbl. Berl.

Klavier

gebraucht, von Privat zu gekauft. Preisw. an Koor. Mainz, Marktstr. 2

Piano

zu kaufen gesucht Off. an H. Schock, Jahnstr. 34, Tel. 2993

Gutes gebrauchtes Klavier

sofort zu kaufen gesucht; schwarz ausgeschliffen. Angebote telephonisch er-pünscht. Jannetio, Galast-Hotel, Zimmer 316.

Piano

von Privat zu l. gekauft. Preisofferten erbeten an Ludw. Kober, Mittel des Nebenbathat. Bismarckring 31, 1.

Gut erhalt. größerer Bilderhant eich. ent. kompl. Herrenzimmer, von Privat zu l. gekauft. Off. u. D. 14767 an Ann. Fr. D. Frenz, G. m. S. Mainz, F 20

Platin Gold- u. Silbersachen, Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, Juwelen

u. Zahngebisse (a. zerbr.) kauft als Fachmann, wie bekannt teell, gewissenhaft und zu konkurrenzl. hohen Preisen

Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt

M. Schäfflein, Obere Webergasse 56.

Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Komme auf Bestellung ins Haus.

Antiquitäten

gute Bilder, Kupfersche, Silber, Bronzen und Porzellan

kauft zu guten Preisen

Luffig, Taunusstraße 7. Tel. 668.

Briefmarken

Sammlungen und bessere Einzelmarken kauft zu hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M., Altegasse 29, l. Tel. R. 8142. Kein Laden. F 200

Größere Bildergläser kauft S. Reichard, Taunusstraße 18.

Klavier

schwarz, gegen sehr gute Besahlung zu kaufen gel. Fräulein Neurer, Wellmühlstraße 20, Vort. Abweidelle od. zerbroch.

Grammophon-Platten

kauft zu höchsten Tagespreisen E. Schellenberg, Müllthaus Gr. Surastr. 14.

1 Herrenzimmer 1 Speisezimmer

schwarz, eichen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E. 1253 an die Ann. Exped. Adoll Müller, Mainz. F 200b

West. Kleiderhant, Malchommode, Tumeau- Spiegel, Vertiko und Schreibtisch aus Privat-hand zu kaufen gesucht. Off. u. R. 883 Tagbl. Bl.

Metallbett, G. erh. Bettk. m. Vat. Rahmen u. Federbett gel. Gemmer, Adelnstr. 89, 1.

Nähmaschine zu l. gel. Exner, Schornhorstr. 9.

Gebr. Nähmaschinen (auch eins. Gestelle) zu kaufen gesucht. J. Bumb, Mechaniker, Friedrichstr. 29, 1.

Sportwagen mit Verdeck gekauft. Off. u. J. 334 Tagbl. Berlag. Engl.

Triumph-Motorrad

gut erhalt., zu l. gekauft. Offerten an J. Neuer, Mainz, Kaiserstr. 49, F 20

Rüchenabfälle gekauft. Weimer, Sudwialstraße 6, Telefon 2614.

Großer Kaufladen

in gutem Zustande, nur aus gutem Grundbaule. zu kaufen gesucht. Off. u. J. 384 an den Tagbl. B.

Gut erh. Puppenwagen zu kaufen gel. Angebote an Wiermann, Körnerstr. 8.

Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Stahen, Eisen, Zelle usw. kauft

Wiesstr. 1

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Aufmännliches Personal

Für das Lohnbüro (Betriebskrankenkasse) einer großen Fabrik in Siebbrunn wird eine

Kontoristin

per sofort oder 1. Dezbr. gesucht. Offerten unter F. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Papier!

Parfümerie!

Verkäuferinnen b. Weibnachten, evtl. für später gesucht.

Zimmermann

Rirchgasse 29.

Lehrmädchen

für Lager und Verkauf ges. sofortige Vergütung gesucht.

Wirth-Büchner

Wilhelmstr. 40. 1.

Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht. Gründl. Ausbildung zugesichert. J. Rothchild, Weib- u. Wollwaren, Weststraße 18.

Gewerbliches Personal

Tüchtige selbst. Mod.- u. Zaitenarbeiterinnen (1. Tarif) gesucht.

Krauter-Dörre,
Große Burgstraße 13.

Näherinnen

für in d. Hand gel. Stien, Paulbrunnentstraße 9.
Für meine Seidenstirn-Abteilung eine selbständ.

Näherin

gesucht. Sollen sich nur solche melden, welche schon Schirme genäht haben.
Sinnenberg,
15 Langgasse 15.

Jüngeres Mädchen

welches das Belnähnen erlernen will, gel. Stien, Hartingstraße 5. 2.

Tücht. Kinderzärtnerin

oder Fräulein a. 15. Ton. gesucht. Adresse im Tagblatt-Verlag.

Zu zwei Kindern (Knabe 5 u. Mädchen 7 J. alt) wird für herrschaftl. Landhaus, in d. Nähe v. Mainz

Kath. Kinderzärtnerin

I. Kl. F20

gesucht. Schriftl. auf. Angeb. u. Ang. d. Geh.-Anspr. nebst Z. ugn. u. Lichtb. unt. J. 13761 an Ann.-Exped. D. Freuz, O. m. b. H., Mainz.

Gesucht für holländische Familie für sofort ein

Kinder mädchen

tauglicher Grandpait.

In Krankenpflege

erf. Fräulein für feld. Dame u. etwas Hilfe im Haushalt gesucht. Off. u. F. 381 an den Tagbl.-V.

Ältere Dame

sucht geb. Fräulein, zur Gesellschaft und leichter Dienstleistung für einige Stunden, nach. Adelsheimstraße 101. 2.

Gesucht wird in kleinen Haushalt Mutter und Tochter zur Stütze und Gesellschaft der letzteren eine gebildete

junge Dame

aus besten Kreisen, wenn mögl. must., evnt. nur nach. An eb. u. F. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Haustochter

aus best. Fam., mit guter Schulb., in all. Zweig des Haushalts bewand., wird bei vollem Familienlohn als Stütze gesucht. Off. u. F. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

in Kinderlole franz. Kam. Dienstmädchen welches kochen kann. Vorkosten zwischen 1 u. 3 u. abends nach 7 Uhr. Maria, Herzstraße 38.

Alleinmädchen

gesucht. Adelsheimstr. 98. B. In H. ausbürgert. Briethaus w. einlad. anst.

Mädchen ges.

evt. von 8-3 Uhr. Meld. Goethestraße 6. 1.

Tücht. Mädchen

bei a. Lohn für sof. gesucht. Webersalle 38. 1.

In kleinen herrschaftl. Haush. wird p. 1. Dez. auch früher, tüchtiges, erjahrendes, älteres

Alleinmädchen

ges. mit guten Zeugn., bei hohem Lohn. Nebenhilfe ist vorhanden. Vorstellung nachmittags.
Wolckstr.,
Emser Straße 64. 2.

Welt. Mädchen i. Haush.

gesucht. Karlsruherstr. 7. 2.
Christliches fleißiges

Mädchen

in frauenlosen Haushalt bei hohem Lohn sofort gesucht. Angebote unter F. 382 an den Tagbl.-V.

Hausmädchen

für Herrschaftshaus sel. Westhofenstraße 23.
Suche sofort tüchtiges lauberes

Alleinmädchen

welches auch kochen kann (4 Berl.). Gehalt 350 Mt. monatlich ohne Abzug. Off. u. M. 534 T. Westhofenstraße 23.

Ordentl. Mädchen

für H. Haushalt gesucht. Frau H. Götzel, Schwabacher Str. 65.

Zuvert. Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht

San.-Krat Lande

Launstraße 31.

Junges nettes Mädchen

gel. Damen-Priseurgesch. Ellenboengasse 8.

Junger ebel. Mädchen,

einwas gewandt an der Nähmaschine, gel. Karlsruherstr. 5. Part.

Ordentl. Mädchen

das etwas kochen k. per sofort oder 1. Dez. gesucht. Renditorei Stie. Weststraße 14.

Graves juna. Mädchen

zum 15. Dezbr. gesucht. Emser Straße 51. 2.

Junger Mädchen

für Haushalt (2 Berl.) gel. Kleinfelderstr. 25. 1.

Tüchtiges ordentliches Mädchen

das etw. kochen u. nähen kann, für sofort gesucht. Weinbergstraße 30. Part.

Suche ein tücht. Mädchen

dem Gelegenheitsarbeiten ist, das kochen gründlich zu erlernen. Vorkosten von 2 Uhr an.
Frau Baumbach,
Dambachstr. 38. 2. Stod.

Mädchen

das kochen kann, für sof. oder 1. 12. bei hoh. Lohn unter Verpfleg. gesucht. (Reise wird bezahlt).
Frau Konrad,
Sauerwein,
Mainz.
Halenstraße 18. F20

Best. äl. Mädchen

das schon in best. Häusern war, tagsüber oder für nach gesucht.
Launstraße 7. 1. 1.
Stundenfrau
3mal wöchentl. 1-2 Std. u. d. Schenkendorffstr. 4. 2.

O. d. laub. Monatsfr. u.

für täglich 8-10 und 2-3 Uhr gesucht. Näheres Verderstraße 10. 2 rechts.

Monatsfrau,

aut empfohlen für täglich von 1/9 bis 1/10 Uhr gel. Adolsallee 21. 2. Stod.

Tücht. Puhfrau

für Büro gel. Kohlenbbl. Bahnhofstraße 1.

Jg. Mädchen

für Botenämne u. leichte Büroarbeiten gesucht. Expeditionssekretariat. Adolsstraße 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Siegl. e

Buchhandlung

sucht einen

Lehrling

einustellen. Schriftl. Bewerbungen unter F. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Automobil-Mechaniker

leicht Arbeiter, gesucht. Meyer, Hellmuthstr. 39. Mechaniker

gel., der laufend Schreibmash. repar. nebenher übernimmt. Offerten u. F. 383 an den Tagbl.-V.

12 tüchtige Maurer

sucht

Sauerhals, Puh u. Sohn,

Mainz-Köhlheim,
Kostbeimer Landstr. 117/118
Telephon 2661.

Schneider

auf Werkstatt sucht

Stier, Paulbrunnentstr. 9.

Schneider

für Grob- u. Kleinkut (auch solche die einige Stücke mitmachen) suchen

Scheid u. Weiler,
Oranienstr. 55.

Schneider

für Uniform-Röcke außer dem Haus sucht

Stier, Paulbrunnentstr. 9.

Tücht. Schneidergehilfen

sucht G. Wemblers, Dellmündstraße 42. 1.

Schneider

für Militärmäntel außer dem Haus sucht Stier, Paulbrunnentstraße 9.

Unbezahlte sverläßl.

Wächter

sucht Wach- u. Schließ-Gesellschaft,
Michelsberg 15.

Braver, laub Junge

istlich einige Sid. zur Erlernung leichter Laufgänge gesucht.
Krauter-Dörre,
Große Burgstraße 13.

Fräulein sucht Post. als Beihilfe in Büreau.

Off. u. D. 383 Tagbl.-V.

Hotelfach

Sprachkundige Intellektuelle und arbeitsfreudige

Dame

(Amerikanerin) sucht Post. Offerten unter F. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Fransösin,

aut Deutsch sprechend, sucht Beschäftigung. Off. u. F. 379 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräul. aus a. Familie

tüchtig im Haushalt und Hausarbeit, sucht Stelle als

Büfettiere.

Offerten unter F. 1248 an die Ann.-Exp. Adols Müller, Mainz. F200b

Männl. Mädchen

sucht Stellung in Café zum Servieren, übern. Hausarbeit, oder als Zimmermädchen in Hof. Off. u. F. 383 Tagbl.-V.

In allen Zweigen des Hausbaus durchaus erf.

Dame

die sich auch auf Krankenpflege verit., sucht post. Tätigkeit in aut. Hause. Off. u. F. 382 Tagbl.-V.

Jg. best. Frau

wünscht einen klein. feinst. Haushalt selbstständig zu führen. Schriftl. Ann. an Frau Köffe Mainz, Hindenburgstraße 24. 1.

Best. 19j. Mädchen

a. Land. i. Aufenth. bei ev. Fam. zur Erlern. des Haush., low. Näb. usw. ohne gegenl. Verg., evtl. etwas Taschengeld. Off. u. M. 384 Tagbl.-Verlag.

Best. Mädchen

das aut kochen kann, i. selbständ. Stell., in nicht zu großen Haushalt als Köchin oder wo Hilfe vorhanden. Offert. u. M. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildet. Fräulein

23 J., Engl. sprch., bew. im Haushalt, Nähen und Krankenpflege, sucht zu ausländischer Familie Stellung (am liebsten Amer. la er). Offerten unt. F. 379 Tagbl.-Verl.

Junger ebel. Mädchen

sucht Stellung als Stütze; scheint sich vor einer Arb. Offerten unter F. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Fräul., 28 J. alt,

vollst. erfahren in Küche u. Haushalt. i. Stelle als

Stütze

oder

Haushälterin

in best. Herrn. Offert. u. F. 1250 an die Annonc.-Expedition Adols Müller, Mainz. F200b

Bayerinmädchen

aroh u. fräftig 21 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten als Küchenmädch. in Hotel oder Geschäft. Näb. Pen'er, Bierstadt, Cannastraße 20.

Anständiges tüchtiges Fräulein

sucht Stellung in einem kleinen frauenlos. Haush. Off. u. F. 381 Tagbl.-V.

Suche für mein jetziges Mädchen

für sofort oder 1. Dezbr. Stellung in nicht zu arroh. Haush. Frau S. Ahmus, Adelsheimstraße 59. 2.

Jg. Mädchen

vom Lande sucht Stell. in H. Familie, wo es bei der Fraustran le bei der Haushalt. erlernen l. bei Familienanschluss. Gute Behandlung u. H. Lohn. Näb. Mittwochnachm. zw. 2 und 5 Uhr
Adelsheimstraße 61. 1.

Zwei junge Mädchen v. Land?

17 Jahre alt, suchen St. in nur autem Hause. Näheres zu erf. b. Frank, Adolsstraße 5. Part. 1.

Best. Fräulein

sucht Stellung in feinem Hause oder Hotel weds Kochenlernen. Off. u. F. 380 an d. Tagbl.-V.

Junger Frau

sucht für vorm. Beschäft. gleich welcher Art. Off. u. F. 381 Tagbl.-Verlag.

Saubere ebel. Frau,

Wwe., welche alle Hausarb. verr., kochen u. einnähen kann, sucht einige Stunden Beschäftig. Off. u. F. 379 Tagbl.-Verlag.

Junger Frau sucht morg.

von 6-9 mittags von 2-5 Beschäftig. Herber, Schachtstraße 12. Part.

Best. Frau i. Bekleidg.

od. Monatsstelle. Kleiststraße 8. Stb. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Kaufmann

22 J., höh. Schulbildung, Kenntnisse in Englisch u. Franz., flottes Maschinen-schreiber u. Stenograph sucht Stell. als Volontär auf Bank oder in Auslandsfirma, wo derlei Gelegenheit hat sich in die englisch-franz. Korrespondenz einzuarbeiten. Off. u. M. 383 Tagbl.-V.

Junger Mann

24 Jahre, Französisch u. Englisch sprch., sucht St. in techn. Betrieb oder für Verkauf. Offert. unt. F. 375 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Braver Gärtner

24 Jahre, sucht Arb. gleich welcher Art. Offert. u. F. 383 Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten

sucht zuverlässiger Mann. Prima Referenzen vorb. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter F. 378 an den Tagbl.-V.

Junger Herr

sucht für nachm. evl. abds. Nebenbeschäftigung. Off. u. F. 379 an d. Tagbl.-V.

Verfürerungsintasso

als Nebenbeschäftig. gel. Off. u. D. 381 Tagbl.-V.

Lebens-Existenz

für Dame, Herrn od. Ehepaar.

Für den Bezirk Wiesbaden ist die Leitung und Ausübung eines konkurrenzlosen Heilverfahrens sof. zu vergeben. Heilinstute nach dem elben System, welches sich in tausende von Anhängern hat, sind bereits in West- u. Norddeutschl. mit größtem Erfolg tätig. F 126

Jahreseinkommen 70-100 000 Mt.

Seiten ausföhrliche befriedigende Tätigk. l. Fachkenntn. sie nicht erford. Die Ausübung erfolgt kostenlos, ebenso werden die sehr kostbaren Apparate kostenlos gestellt. Reichliche Interessen mit allebestem Auf, welche über ein Kapital von 35-4.000 Mt. verfügen, Ihre den sofort an Dr. med. Bahmann, Täf, eldorf-Cberlatel, Schorlemmerstr. 28. P.

Allererstes Weinhaus der Pfalz sucht zum baldigen Eintritt in Dauerstellung

Korrespondentin

durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschr. ib., imstande le.cht. Schriftwechsel selbständig zu erl. d., unbedingt vertrauenswürdig bei Übertragung v. priv. Korrespond. d. Geschäftsinhabers. Angeb. mit Lichtbild u. Anspr. unter A. 535 a. d. Tagbl.-Verl.

Wiesbaden.

Zum 1. Januar suche ich

Verkäuferinnen

nur erste Kräfte für Damen-Konfektion.

Damen von guter Figur, durchaus bewandert im Verkauf wollen sich melden mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Befugung von Zeugnisausschnitten und eines Lichtbildes. Sprac. kenntnisse erwünscht.

J. Hertz

Langgasse 20.

Bankbeamte

für Effekten-Abt., Korrespondenz und Buchhaltung zum baldigen Eintritt von

Wiesbadener Großbank

gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift, Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Referenzen unter F. 387 an den Tagbl.-Verlag. F372

Neu! Vertreter! Neu!

Suche für den dortigen Bezirk rätig: Vertreter, die über 2-3000 Mt. Vargeld verfügen. Es wollen sich nur tüchtige, seriöse Herren melden, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind und gutes Organisations-talent besitzen. Offerten unter A. D. H. 104 beordert Rudolf Moser, Ad n. F 126

Tüchtige Großstüf-, Hosen- und Tag Schneider

sofort gesucht.

Fr. Bollmer

Rathausstraße 3.

Kaufmann, 26 Jahre

ist jetzt a' e Reisender u. Expedient tätig gewesen, vers. Stenograph u. Masch.-Schreiber, 3. St. in ungeländigter Position in einem großen Wert W teideutschlands als 2. Einkäufer beschäftigt, sucht sich zum 1. 1. 22 zu verändern. Kurz-, Weib- u. Postwarenbranche bevorzugt. Offerten unter F. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Sektvertretung!

Erstklassiger, lebhaft gefragter, prämiierter Qualitäts-Saar-Rie ling - Spe. ia-marke für Heussen- Nassau zu vergeben. Desgl. für führende norddeutsche F126

Edellhörfabrik.

Glänzende Verdienstmöglichkeit. - Off. unter F. M. A. 726 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gewandte Schreibmaschinendame

für Abteilungs-Vorstand sofort gesucht.

Adam Opel F 200b

Fahrräder- und Motorwagenfabrik

Rüsselsheim am Main.

Vermietungen

Seller Raum
zu vermieten:
per 1. 4. 22 als Waage-
Auto oder ruh. Werkst.
R. K. Friedr. King 23,
Dr. Henn.

Eleg. möbl. Zim.
in der 1. Etage an alt-
bes. sol. Herrn zu ver-
mieten Wandstr. 3, 1 r.
Anfragen 11-1 Uhr

Großes, eleg. möbl. Zim.
frei, eodent. m. 2 Betten,
u. ein kleineres Zimmer,
elektr. Licht, Telefon,
Dachzimmer Straße 31, 1
Sofa-Küche zu vermieten.
Karlstraße 2, 3.

Schön möbl. Zimmer
2 Betten, mit 1 Penl.
in v. d. Meiers 38, 1
Gem. Zim. 1 oder
2 Betten, fr. sonn. Land-
Elektr., Klavierben., an
Herrn (Dauerm.) sofort
abzugeben Vordammstr. 17, 3 r

Gut möbl. Manufaktur
mit Kachel, an nur erst
Berl. abg. ges. Hausarb.
Röh. im Taubl.-Verlag

Sehr Zim., Manl. u. m.
Großes leeres Zimmer in
Etage, 1. Einteilen von
Möbeln sofort zu verm.
Mehlstraße 35, 1 l.

Nietgejuche
Möbl. Wohnung
best. aus 2 Schlafzim.,
1 Esszim., 1 unabh. Küche,
1 Keller, möbl. mit Bad
u. Salon, am liebsten in
Villa mit Garten, zu m.
gekauft.

4-5 Zimmer
mit Bad und Küche, Off.
unter H. 316 an den
Taubl.-Verlag

Gelucht 3-4 möbl. Zim.
mit Bad und Küche,
Penlon Weber,
Raimer Straße 8, 3, 16.

Eine Familie sucht eine
möblierte Wohnung
von 5-7 Zimmer, Bade-
zimmer, elektr. Beleucht.,
Küche, Gasend eingericht.
Antworten unter G. 382
an den Taubl.-Verlag.

Gelucht
3 möbl. Zimmer
mit Küchenzubehörunge, Off.
u. H. 376 an d. Taubl.-Verlag

Ruh. alt. Herr
sucht
2 möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, Angeb.
mit Preis unter H. 533
an den Taubl.-Verlag

Suche gut möbliertes
Zimmer
mit Heizung, zwei Betten,
Nähe Korbbrunnen, Off.
u. H. 381 an d. Taubl.-Verlag

Junges Mann sucht für
kompl. Pension.
Offerten unter H. 380 an
den Taubl.-Verlag

Dauermieter
(Beamter) sucht möbliert.
Zimmer, möglichst mit
voller Penlon, Off. mit
Preis u. H. 380 Taubl.-Verlag

3-4 möbl. Zimmer
in Villa od. Etagenhaus,
möglichst mit Garage, so-
fort zu mieten gesucht.
Offerten unter D. 380 an
den Taubl.-Verlag

Dauermieter.
A. Kaufmann, in unabh.
Etel., sucht im Zentrum
per sofort möbl. Wohn-
und Schlafzimmer, Off.
u. H. 380 Taubl.-Verlag

Frans. Sergeant 1. ein
gut möbl. Zimmer
Off. u. H. 383 Taubl.-Verlag

Dauermieter.
Fräulein, im Hotelgeschäft,
läßt, sucht
gut möbl. Zimmer
1. Etage, im Zentrum d.
Stadt, zum 15. November.
Bevorzugt evtl. Dampfbad,
elektr. Licht oder Gas-
beleuchtung, Offerten u.
H. 383 Taubl.-Verlag

Gelucht
sofort und für längere
Zeit 2-3 möbl. Zimmer
mit guter Penlon für
Familie (4 Personen).
Off. mit Angabe von Ort
und Preis unter G. 380
an den Taubl.-Verlag

Schön möbl. Zimmer
in der Nähe Regenerstr.
Off. u. H. 382 Taubl.-Verlag

Dame sucht schön möbl.
Zimmer in gut. Familie,
ruh. sonnige Lage, ohne
elektr. Bahn. Nur Preis-
Offerten unter H. 384 an
den Taubl.-Verlag

Für kleine Familie
wird
Etage od. 5-Zim.-Wohnung
möbliert oder unmöbliert, gesucht. Preis nach Ueber-
einkunft. Zuschriften erbeten u. H. 379 an Taubl.-Verlag.

Hotel oder Pension
zu mieten oder kaufen gesucht. Bitte um
direktes Angeb. an Lorenz Weyer, Moritzstr. 15.
(Bei Nichtkauf völlige Discretion).

Wohnungen
zu verkaufen
Wohnung befrage ich
durch Taubl.,
Mauthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Wohnungstausch!
Zu tauschen gesucht eine
schöne billige 3-Z. Wohn-
ung mit Küche, Hinterb. Gart.,
Dampfbad, gegen 2 Zim.,
u. Küche, im Boh. Off.
u. H. 384 an den Taubl.-Verlag

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Hausbesitzer!
Hypothekkapital
an 1. u. 2. Stelle in jed.
Höhe sofort günstig aus-
zuleihen.
Robert Göt.,
Rheinstraße 91, 1. St.
Telephon 4840.

200 000 Mk.
gibt Selbsthaber auf erste
Hypothek, auch geteilt.
Off. u. H. 383 Taubl.-Verlag

Kapitalien-Geluche
10 000 Mk.
auf 2 Hyp. von Selbsth.
auf Wohnhaus u. Garten-
grundstück gesucht, Off. u.
H. 378 an den Taubl.-Verlag

Mt. 15 000.
von Geschäftsmann gegen
gute Sicherheit u. Sins-
kus zu
leihen gesucht.
Off. u. H. 384 Taubl.-Verlag

Immobilien
Immobilien-Beräufte
Nch. F. Haussmann
Goethestr. 13, Tel. 6336
Reiche Auswahl in
**Villen, Wohn- u. Ge-
schäftshäusern,**
Hotels, Grundstücken.

Al. Villa
mit Garten und Stallung
wegzuziehen zu perf.
Preis 180 000 Mk. Off. u.
H. 379 an d. Taubl.-Verlag

Haus mit Stallung
für 75 000 Mk. zu verk.
Mieten ca. 6000 Mk. Abh.
H. Schäfer,
Roonstraße 20, 2 St.

Villa od. Geschäftshaus
zu kaufen gesucht.
Keller verbaut, Off. u.
H. 383 an den Taubl.-Verlag

Rentables Haus
mögl. Bahnhöfnähe zu
kaufen gef. Off. Angeb.
u. D. 374 an Taubl.-Verlag

Wohn- u. Schlafzimmer
für 2 Pers. gesucht. Ange-
bote mit Preis u. H. 382
an den Taubl.-Verlag

Möbl. Zimmer
gelucht
hell, ruhige Lage, mit
Heizung, von ruh. Dame,
Dauermieter. Angeb. u.
H. 383 an d. Taubl.-Verlag

kleineres od. mittleres
Lebensmittelgeschäft
(Delik.), gute Lage, in
Wohn- od. Wiesbaden, zu
mieten od. kauf. gef. mit
Wohnung bevorzugt. Off.
u. H. 14755 an Ann.-Exp.
D. Franz, G. m. b. H.
Hainstr. F 20

Büro
1 oder 2 Zimmer
auf Wilhelmstraße oder
Rheinstraße, neben Wil-
helmstraße,
sofort gesucht.
Off. u. H. 376 Taubl.-Verlag

2-3 Zimmer
als Büro u. Wohnraum,
zu mieten gesucht, Off. u.
H. 381 an d. Taubl.-Verlag

Villa
in herrlicher Lage im
Hochtaunus, m. m. Dienst-
schaftswohnung, Ställen,
Garage u. Remisen, ar-
chitekt. u. Gemütsarten, ca.
30 Morgen Feld, viele
u. Wald, sonst in d. Nähe
(für Jagdliebhaber sehr
geeignet) u. verfr. 14. Ab-
H. Hies, Rheinstr. 45

Geschäftshaus
sofort zu verkaufen, Off.
u. H. 384 Taubl.-Verlag

Mit eigener
Thermalquelle
hochrentables Hotel u.
Geschäftshaus, im Zentr.
der Stadt gelegen, zu ver-
kauf. Off. Rheinstr. 91, 1

H. S. U.
Hochherrsch. Etagenhaus
nächt. Kurhaus gelegen,
mit allem Komfort, schön
Zimmer jede Etage, sofort
zu verkaufen, Offerten
u. H. 384 Taubl.-Verlag

Hotel
Restaurant
neu erbaut,
direkt am Bahnhof eines
verkehrsreich. Rheingau-
ortes, in der Nähe Wies-
badens gelegen, m. Lan-
dcaaf, 8-10 Fremdenzim.,
komplett, zum Preise von
150 000 Mark
sofort Verhältnisse halber
zu verkaufen, Übernahme
kann sofort erfolgen, Off.
unter H. 382 an d. Taubl.-Verlag

Garten mit Stall
u. Vieh umständehalber
abzugeben, Kaiser, Blücher-
straße 33, 2.

Immobilien-Kaufgejuche
Villa od. Geschäftshaus
zu kaufen gesucht.
Keller verbaut, Off. u.
H. 383 an den Taubl.-Verlag

Rentables Haus
mögl. Bahnhöfnähe zu
kaufen gef. Off. Angeb.
u. D. 374 an Taubl.-Verlag

An- u. Verkauf
von Wohn- u. Geschäftsh.
Penlonen, Hotels, Land-
häusern u. Villen sowie
Geschäfte aller Art, auch
Dampfbaden in jed. Höhe
ermittelt, reich u. reell
Rhein-Vertr. Immobilien-
Geschäft, Billale Wies-
baden, Hainstr. 12, F 59

Gelucht
Villa mit 6-7 Zimmer,
Diele, elektr. Licht und
Zentralheizung, auch Neu-
bau, zu kaufen gesucht,
Offerten unter H. 381 an
den Taubl.-Verlag

Villa zu kaufen gesucht.
6 Zimmer, Bad, Küche,
Elektr., Gas, Heizung,
freilebend, mit großem
Obst- und Gemüsegarten.
Angebote an Brodes,
Rauertstraße 11, Düsseldorf,
F 125

Wohnhaus
(Nähe v. Loreleifing) zu
kaufen gesucht, Rheinlich-
Pothrina, Immo.-Gesch.,
Hainstraße 12.

Grundstücke
in Wiesb. Gemark. zu
kaufen gef. Off. unter
H. 383 an Taubl.-Verlag

Villa-Verkauf
dicht am Kurhaus
15 Räume usw.,
1/2 Morgen großer Garten
aber nicht gleich bezugsbar,
Preis 750 000 Mark.
Nur Selbstkäufer können Auskunft erhalten. Anfragen
unter D. 380 an den Taubl.-Verlag.

Villa to be sold.
Very near the Kurhaus, 15 rooms
e. o. t., beautiful garden. Apartments
not free imidiately. Prize M. 750,000.
Offers to Taubl.-Verlag under Z. 380.

Einfamilien-Villa
zu kaufen gesucht von direktem Restanten,
ca. 5 Zimmer mit mod. Komfort. Zuschriften
erbeten unter D. 379 an den Taubl.-Verlag.

Haus mit
od. Hotel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe von Größe und Preis
unter D. 382 an den Taubl.-Verlag

Pachtgejuche
Wegger sucht Wirtschaft
zu pachten
höfentlich zu kaufen, Off.
u. H. 381 Taubl.-Verlag

Unterricht
Wer erteilt Unterricht,
Nachhilfe in Französisch
u. Mathematik? Off. u.
H. 383 an den Taubl.-Verlag

Monsieur Francois
37 ans, disingué, désire
connaître jeune dame alle-
mande parlant un peu
français pour échange
de conversation. Ecrire:
S. O. S. 5 poste restante,
Bureau Rheinstraße.

Sprachenaustausch
sucht Deutsche mit Franz.
Serrv. oder Dame, Offert.
u. H. 383 an d. Taubl.-Verlag

Russische
und französische
Konversation wünscht
Ausländer mit junger ge-
bildeter Russin. Sich vor-
stellen Portier Palast-
Hotel Mittwoch.

Holländischer
Konversationsunterricht
gelucht,
Off. u. H. 380 Taubl.-Verlag

Fr. W. Keitel
Planist
(Schüler von
Godowski, Busoni)
erteilt
Privat-
Lektionen.
Anmeldungen
täglich 3-4 Uhr,
Gr. Burgstr. 7, III.
On parle français.
English spoken.

Klavier-Unterricht
außer dem Hause, Ana.
u. H. 382 Taubl.-Verlag

Verloren - Gefunden
Schottländer gef.
Näheres Sonnberger
Straße 48, Tel. 928.

Geschäftl. Empfehlungen
Transporte
mit Schnell-PKW
führt prompt aus
H. Hebbeln, Tel. 2977.

Suche in Wiesbaden
Villa erst. möbliert
oder gut gelegenes
Geschäftshaus
zu kaufen. Verm. verbet.
Off. u. H. 380 Taubl.-Verlag

Rentables schönes
Etagenhaus
in nur guter Lage, von
Selbstkäufer gegen Bar
zu kaufen gesucht. Keller
verbaut, Offerten unter
D. 377 Taubl.-Verlag

Besseres Hotel
oder kleines Restaurant
zu kaufen gesucht, Rhein-
Vertr. Immobilien-Gesch.,
Hainstraße 12.

Grundstücke
in Wiesb. Gemark. zu
kaufen gef. Off. unter
H. 383 an Taubl.-Verlag

Lehren aller Art
auch Möbeltransport, hier
und nach auswärts. Be-
stellungen nimmt entgegen
Eisenbach, Herrmannstr. 3,
u. Feltz, Wellenstraße 23.

Zentralheizungen
werden prompt bedient.
Offerten unter D. 380 an
den Taubl.-Verlag

Möbel und Pianos
werden wie neu aufgeol.
repariert, Eichen, Möbel
umgebaut in mod. Gard.
Grubner, Rheing. Str. 15

Emst. m. d. all. vorf.
Tapezierer, Polster- und
Decorations- u. Arbeiten.
Bill. Berechnung, Karte
genügt. A. Weber, Tapez.
Wielandstraße 23.

Als Schneiderin
empf. sich Fr. Martin,
Knauststraße 2, Part.

Elegante
Anfertigung
von Mänteln, Tapes, u.
Abendkleidern, Hülsen,
Moracend., Robasas etc.
Schnellstens u. billigst.
S. Wandlerlich,
Rohrstraße 8, Souterrain

Fräulein
empfiehlt sich im Fäden,
in u. außer dem Hause,
Cecarius, Dohr, Str. 100

Manifure
Manifure G. Wehl,
Eisenbahnstraße 9, 1.

Anna Rehm,
Moritzstraße 17, 2.

Verchiedenes
Geldgeber
sucht tüchtigen
Fachmann
werts Gründung eines
Geschäftes, Anacote unt.
H. 381 an den Taubl.-Verlag

Im Besitze eines großen,
wunderbaren Lokals, neu
einger., in bester Lage
Wiesbad., suche ich einen
tüchtigen Teilhaber mit
60 bis 75 Tausend, Auskunft
durch Immobilien-Kontor
Gens, Mainz.

Teilhaber gesucht.
Im Besitze eines großen,
wunderbaren Lokals, neu
einger., in bester Lage
Wiesbad., suche ich einen
tüchtigen Teilhaber mit
60 bis 75 Tausend, Auskunft
durch Immobilien-Kontor
Gens, Mainz.

Leihhaber gesucht.
Im Besitze eines großen,
wunderbaren Lokals, neu
einger., in bester Lage
Wiesbad., suche ich einen
tüchtigen Teilhaber mit
60 bis 75 Tausend, Auskunft
durch Immobilien-Kontor
Gens, Mainz.

Leihhaber gesucht.
Im Besitze eines großen,
wunderbaren Lokals, neu
einger., in bester Lage
Wiesbad., suche ich einen
tüchtigen Teilhaber mit
60 bis 75 Tausend, Auskunft
durch Immobilien-Kontor
Gens, Mainz.

Leihhaber gesucht.
Im Besitze eines großen,
wunderbaren Lokals, neu
einger., in bester Lage
Wiesbad., suche ich einen
tüchtigen Teilhaber mit
60 bis 75 Tausend, Auskunft
durch Immobilien-Kontor
Gens, Mainz.

Weiße edelwert. Menck
leibt 1000 Mk.
gegen Möbelüberheft bei
10 Prozent Verzinsung
Off. u. H. 380 Taubl.-Verlag

Wer gibt
tägl. 1 Etr. gute
Milch ab?
A. Sand,
Rauenholler Str. 19, 3 l.

Dame
sucht sich an einem gut-
gehenden Bäckere- oder
Konfektur-Geschäft in
frequenter Geschäftslage
zu beteiligen. Angeb. unt.
D. 381 an den Taubl.-Verlag

Wo t. 15jähr. Mädchen
Weihnachtsarbeiten erlernen
gegen Vergütung? Off. u.
D. 383 an den Taubl.-Verlag

**Ein einfaches wunder-
bares Mittel** teile allen
daran Leidenden kosten-
los mit. Frau M. Bolant,
Hannover S. 381, Schließ-
fach 106. F 200

Kinderl. Eben. nimm
gesundes Kind
von 1/2 Jahr gegen ein-
malige Erziehungsbetrag
als eigen an. Offert. u.
H. 14836 A. an W.
Hauentlein u. Weyer,
Frankfurt a. M. F 95

Junger Mann
ev. Anf. 30. wünscht sich
zu verheiraten mit einem
Mädchen von 23 J., auch
Kriegerswitwe nicht aus-
geschlossen. Off. mit Bild
u. S. 377 Taubl.-Verlag

Witwe
Ende 40er Jahre, kathol.,
mit egn. Haus, in der
Nähe der Stadt, w. sich
mit einem Geschäftsmann
oder H. Begonnen zu ver-
heiraten. Off. u. H. 382
an den Taubl.-Verlag

Zwei Freundinnen.
21 u. 26 J., aus guter
Familie, gute Kinderkude
u. arob. Vermögn., w. sw.
Heirat mit 2 Herren in
höherer Position u. guter
Vergangenheit in Verbin-
dung zu treten. Anonym
Baderford. Offerten u.
H. 381 an den Taubl.-Verlag

Aufbau-
Mithelfer.

Geistiges Band
suche ich durch vorerst gegen-
seitig anonymen Briefwechsel
mit hochwertig. Menschen

(Dame od. Herr) zu knüpfen, der für nachfolgende
Sache als Obener oder Mitarbeiter die Mittel
(20 Mille) bereitstellen würde:
Gründung, Ausbeu, Leitung einer
freien deutschen Gemeinschaft ab

Lebensbauschule
(Verlagsgeschäftliches Unternehmen)

Lehr- und Bauplan:
Körperl. u. geistige Gesundg. d. Einzelindividuum,
Ertüchtigung zu gesundem Kern- u. willensstarken
Fak- u. Charaktermenschen. („Lebensbaumel-er“).
Ein selten gebotenes Auswirkungsfeld f. unabh.
berm. Persönlichkeit, d. innere darauf eingestellte
Werte mit eig. ideell. u. materiell. hob. Nutzen in
Gemeinschaft mit harmon. abgestimmt., lebenserf.
u. geschäftsgew. Mitmenschen umsetzen möchte.
Zuschriften unter G. 384 an den Tagblatt-Verl.
(Abholung bis 15. November.)

Bon hiesiger Engrosfirma wird sofort stiller
Teilhaber mit einer Einlage von
Mk. 25 000
gelucht. Offerten unter B. 380 an Taubl.-Verl.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.
Alle Zubeh. Bind, Herrngartenstr. 8.

Elektrische
Installationen
WALTER
HINNEBERG
Wiesbaden
LANGGASSE 15
TEL. 4575/560

Blatt Karten!
Sophie Ritter
Karl Gruler
Verlobta.

Wiesbaden, Datsheimer Straße 87, Mittelb.

Färberei W. Bischof, Chem. Reinigung

Nach einem neuen patentierten Verfahren werden **Glacé- und Wildleder-Handschuhe**, sowie **Damen- u. Reise-Taschen** usw. zum Färben in modernen Farben angenommen.

Musterhandschrte s'nd in me'nen Filialen **Große Burgstr. 4, Moritzstr. 1, Walramstr. 10** ausgestellt.

Achtung!
Kohlenhändler! Privat!
Brennholzschneiden mit fahrbarer Handläge per Klotter
40.— Mk. empfohlen
Gebr. Schneider, Dranienstr. 27.

Gute Herrn- u. Damen-Wäsche
Wäschegeschäft Saal
Kl. Langrasse 2. 1. Reelle Bedienung.

Strickwolle Ia
Strumpfwaren Näh- u. Stropfgarne. Tarnentüch. Handtücher. Gummiholen. Träger alle Kurzwaren billig und billig.
Carl J. Pava, Weidstr. 1. Ecke Walramstr.

Großer Gelegenheitskauf.
Flg. Schupfer, Rauman, sowie Frack-, Smoking-, Sakko-, Gelrock-, Cutaway-Anzüge, gute Maßhosen, Stoffe sehr billig abzugeben. Anzüge werden angenommen, mit oder ohne Stoffzugabe.
Schneidergeschäft Steimann,
Rauenthaler Straße 7, hinter der Ringkirche.



Waldorf-Astoria Cigarette

Durch die am 1. Oktober in Kraft tretende gewaltige Steuererhöhung vor die Wahl gestellt, unsere Qualitäten zu verringern oder die Verkaufspreise zu erhöhen, haben wir uns zu Letzterem entschlossen in der Überzeugung, damit den Freunden unserer **anerkannten Qualitäts-Zigaretten** den besten Dienst zu erweisen. Wir bitten hiervon Kenntnis zu nehmen und bemerken ausdrücklich, daß wir nach wie vor nur die edelsten **Orient-Tabake** verwenden.

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "
8 Kar. Gold 333 gestempelt v. 8). — an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6138. 1063

Durch günstigen Einkauf offeriere ich einen großen
Posten Barmer Spitzen
Zwirn-Spitzen
imitierte Klüppel-Spitzen zu allen
Liligen Preisen.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.
Barmer Engros-Lager
Wagemannstraße 11.

Feiner Privat-Mittag- u. Abendtisch



anerkannt gut und preiswert.
Speisen nach d. Karte
sowie Lieferung aller
Gesellschafts-Essen
empfiehlt



Max Christians, Küchenmeister
Tel. 2197. Rheinstr. 62. Tel. 2197.

Ata
Henkel's Scheuerpulver
putzt
reinigt
Alles!



Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Vertreter: **Th. Schulz,**
Kirchgasse 48.

Jäffer
in allen Größen ständig
abzugeben. Neue u. gebt.
Weintisten
50er, neue u. gebrauchte.
in all. Größen, auch Selt-
stücken ständig auf Lager.
Hahndl. Grünfeld,
26 Scharnhorststraße 26.
Telephon 1949.



Embrollagen

Schuhe u. Stiefel
werden in 1 Tag mit
bestem Leder gut u. billig
repariert sowie sämtliche
Reparaturen ausgeführt.
Schuhe werden gratis ab-
geholt und ausgestellt.
Spezial- Schuhreparatur
Goulinstr. 3. Tel. 9074.

Empfehle als Weihnachtsgeschenke
schon jetzt, da noch ohne Aufschlag,
durch frühzeitigen Einkauf:
Damen- und Barchisch-Korsetts
in allen Weiten und Preislagen.
Kinderleibchen
Untertailen
u. Büstenhalter.
Spezialität: **Maß-Korsetts**
Garantie für tadellosen Sitz. Beste Verarbeitung.
Fachm. Bedienung. 1. Referenzen.
Korsetthaus Michel, Bleichstr. 21, 1.
Kein Laden!

Achtung!
Händler, Hausierer
Andreasmarkt zu verkaufen ein Stod kleiner Spiel-
waren unter Billigpreis. Offerten unter S. 334 an
den Tagb.-Verlag.

Spezialarzt

em. Sana o iim-Chefarzt, approb. im A-lande,
für Haut- u. Geschlechtskranke, Blutp oben etc.
Wiesbaden, Mark'straße 6.
Sprechst.: 10-12, 4-6, So ntags nur vorm.